

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Süddeutsche Sportzeitung. 1908-1913 1913

39 (15.5.1913)

Süddeutsche Sportzeitung

Illustrierte Zeitschrift

für Fussball, Leicht-Athletik, Tennis, Hockey, Cricket etc.

Vom Spiel um die deutsche Meisterschaft in München.



Hesse (VfB Leipzig)

Fischer (Spielverein Duisburg)

Knab-Stuttgart, Schiedsrichter

Die beiden Spielführer und der Schiedsrichter bei der Platzwahl.

Einzelnummer □ □ □
□ □ □ 15 Pfennige

Mittwoch-Ausgabe

Im Abonnement □ □
1/4 jährlich Mark 2.-

Verlegt und herausgegeben bei Karl Bonning's Verlag Karlsruhe Baden

Süddeutsche Sportzeitung

Nr. 39

KARLSRUHE, den 15. Mai 1913

9. Jahrgang

Süddeutsche Sportzeitung Illustrierte Zeitschrift für die Interessen der Bewegungsspiele: Fußball, Leicht- Athletik, Hockey, Tennis, Cricket, Golf Rudern, Schwimmen, Radsport etc. :
Erscheint wöchentlich Montag und Mittwoch
Herausgegeben, verlegt und gedruckt bei KARL BONNING'S Verlag in Karlsruhe (Baden), Amalienstraße 55
Verantwortlicher Schriftleiter: KARL BONNING jr.
Bezugspreis Mk. 2.— p. Vierteljahr bei den Postanstalten, frei Haus Mk. 2.18 innerhalb Deutschlands; in Österreich- Ungarn Mk. 2.75, den übrigen Post- vereinsländern Mk. 3.50 Einzelnummer 15 Pfg.
Inserate: 30 Pfennig die 3 gespaltene Petitzeile
Telegr.: Sportzeitung Karlsruhe-baden Fernsprecher 1178

Gefährdet der Sport die Gesundheit?

Man sollte, wo immer man das Wort „Sport“ gebraucht, die Vorfrage erheben: Was versteht man unter „Sport“? Aber auch diese Formulierung der Vorfrage genügt eigentlich noch nicht, denn es ist heute kaum mehr möglich, eine Definition für den Begriff „Sport“ ausfindig zu machen, der die Mehrzahl derer, die irgendeinem Sportszweig Interesse entgegenbringen, freudig beipflichtete.

Man sollte fragen, was verstehe ich, was verstehst du unter „Sport“.

Man wird dann zwar finden, daß man nicht in jeder Diskussion ohne weiteres von derselben Begriffsformulierung ausgehen kann, aber andererseits werden sich nach der jeweiligen subjektiven Definition doch viele Meinungsverschiedenheiten leicht aus dem Wege räumen lassen. (Ueber die Definition s. Näheres in Nr. 38, Seite 494.)

Es erhebt sich nun für alle, die die Entwicklung des heranwachsenden Geschlechts zu überwachen haben, also besonders für die Eltern, sofort die weitere Frage: kann der Sport den Körper schädigen? gibt es im Sport gesundheitliche Gefahren?

Und hierauf wäre die Antwort sehr einfach, wenn allgemein ein Gedanke Berücksichtigung fände, der versteckt schon im Vorstehenden enthalten ist:

Sport kann niemals dem Körper gefährlich werden, wenn den Sporttreibenden nach Kampf und Spiel nicht das Gefühl absoluter Erschlaffung beherrscht, sondern das Empfinden, eine gute Tat vollbracht zu haben, — das Gefühl der gestärkten Persönlichkeit.

Es mag schwer sein, diese Grenze immer zu erkennen. Zumal die Jugend wird sie in ihrem Feuereifer hier und da überschreiten. In diesem Sinn enthält der Sport allerdings eine gewisse Gefahr. Hier muß das gute sportliche Vorbild wirken und vor allen Dingen das wachsame Auge der Eltern obwalten. Auch

auf den in sportlichen Dingen erfahrene Arzt wird gelegentlich zu hören sein. —

Müde sollen sie werden, alle die, durch deren Adern sportliches Blut pulsiert. Diese Müdigkeit ist schon ein Lohn, weil sie im Grunde genommen doch immer eine Erholung bedeutet. „Ein volles Müdewerden ist schon ein halbes Glückseligkeit!“ — Aber zwischen Müdewerden und gänzlicher Erschlaffung ist ein großer tiefer Unterschied. Nicht allein der Körper hat in gesundheitlicher Hinsicht einen hohen Gewinn vom Sport, sondern auch der Geist des Menschen. Gerade daran sollte man denken, denn hier liegt die schönste und höchste Aufgabe des Sports. Es ist überraschend, wie stark die Wechselbeziehungen zwischen Körper und Seele sind und welch ein heilsamer Einfluß auch auf die Psyche des Sporttreibenden ausgeübt wird, wenn der Körper erstarkt und gesundet.

Wie lange man bei vernunftgemäßem Vorwärtsschreiten zum Schwerkren seine Leistungsfähigkeit auf der Höhe erhalten kann, dafür seien die englischen Sportsleute angeführt, die nicht selten mit 40 und mehr Jahren, also zu einer Zeit, die schon beträchtlich hinter der sogenannten „Blütezeit“ des Lebens liegt, schöne sportliche Siege erringen. So war beispielsweise bei einem großen Sportsfest, das vor kurzem in England stattfand, ein bedeutender Prozentsatz der Teilnehmer über 30 Jahre alt, verschiedene waren über 40 und einige wenige sogar über 50. Eine stattliche Anzahl dieser „Alten“ konnte sich unter den jüngeren Konkurrenten trefflich behaupten, so ein 46 und ein anderer 40jähriger, der den 5. Preis errang.

Es gibt hundert Beweise für die Hygiene des Sports, — aber es gibt wohl kaum einen schlagenderen. Es muß allerdings die Vernunft bei jeder sportlichen Tätigkeit obwalten, und es ist ein Verbrechen, in ungeübtem Zustande z. B. einen 400-Meter-Lauf oder ein schnelles Fußballwettspiel durchhalten zu wollen. Wieviel wird noch gerade hier gesündigt!

Es ist oben schon gesagt worden, daß der Kampf den Sport beherrscht.

Kämpfen kann nur der seiner Kraft sich Bewußte. Durch den Kampf soll ein gesunder Ehrgeiz, vor allem in der Jugend, geweckt werden. Und hierin kann vorläufig nicht genug getan werden.

Es ist nicht wahr, daß Ehrgeiz der Jugend schade! Das Feuer der Begeisterung, das in den letzten Jahren durch die Kampfspiele in unseren deutschen Jungens und Männern geweckt worden ist, ist viel zu echt, als daß man zu der Meinung kommen dürfte, daß gefährdende Mächte ihr böses Spiel trieben, daß die Gesundheit der Jugend hierbei Schaden litte.

Der Sport wird sich durchsetzen trotz aller Neider und Hasser. Er wird durchdringen und seine Kulturmission erfüllen bei einem Volke, wie dem deutschen, das machtvoll seinen Weg zur Höhe geht.

Der Sport züchtet eine selbstbewußte, tatkräftige und begeisterungsfähige Generation; er wird immer neue Scharen unter der Jugend gewinnen, eben weil die Jugend den Kampf liebt, den Kampf, der dem Sport das Leben gibt.

Abonnieren

Sie in eigenem Interesse
auf die allgemein bevorzugte

„Süddeutsche Sportzeitung“

Vierteljährlich Mk. 2.— (26 Hefte).

Norddeutsche Rundschau.

Die Pfingsttage sind vorüber. Im allgemeinen ging es ziemlich still zu, nichts von der Begeisterung und Anteilnahme des letzten Jahres, wo sich Norddeutschlands Meister erstmals bis zum Schlußkampf um die Deutsche Meisterschaft durchgerungen und nach heißem Kampfe die Ligapalme an sich reißen konnte. Fast hätte es in diesem Jahre ein Treffen gegeben, das wenigstens in norddeutschen Landen gleiches Interesse ausgelöst hätte, nämlich das Entscheidungsspiel zwischen Viktoria und Altona 93. Aber eine neue Sensation hat diesmal den Verlauf der Dinge auf dem grünen Rasen gehemmt. Wie bereits gemeldet, ist von Viktoria gegen das letzte Spiel gegen Altona (4:3 für Altona) Einspruch erhoben worden und zwar deshalb, weil bei Altona Schmidt wieder mitgespielt hat, der nach seiner Uebersiedelung nach London dort für den Deutschen Fußball-Club Spiele ausgetragen hat.

Der Sachverhalt ist ebenso interessant wie lehrreich und lohnt sich ein kurzes Eingehen auf die feststehenden Tatsachen. Schmidt, übrigens ja ein bekannter guter Spieler, geht von Altona im Januar studienhalber nach London und tritt dort dem Deutschen Fußball-Club bei. Um für die schweren Spiele eines alten Vereins spielberechtigt zu bleiben, nimmt Schmidt in London nicht an den Ligaspielen des DFC teil, spielt aber doch in einem Pokalspiel mit. Bemerkenswert ist nun, daß nach den Satzungen der FIFA ein Spieler in einer Saison ohne Genehmigung der Landesverbände bzw. der Vereine nur an den Meisterschaftsspielen eines Verbandes teilnehmen darf. Schmidt hat nun an Meisterschaftsspielen zweier Verbände teilgenommen, ohne aber vom alten Landesverband (Deutschland) Spielerlaubnis zu haben. Nun ist die Frage, ist Schmidt nun für den englischen oder deutschen Verein spielberechtigt? Nach dem Wortlaut des Gesetzes unzweifelhaft für den deutschen Verein, denn der deutsche Verein hätte ihm bei einer Anfrage aus England die Spielerlaubnis vorenthalten können. Der Hamburger Bezirksvorstand hat Altona die Punkte abgesprochen, freilich steht die Begründung nur auf sehr schwachen Füßen, und die nächste Instanz, der VFV Vorstand wird dieser Begründung kaum zustimmen können. Findet der Fall nicht hier schon ein Ende, dürfte ein Protest-Bandwurm daraus werden. Was man in Hamburg am meisten bedauert, ist, daß das sportliebende Publikum um ein Spiel kommt, das erfahrungsgemäß stets vorzügliches Sport bringt. Schließlich ist ja auch eine so errungene Meisterschaft für einen Verein von der Größe und Bedeutung der Hamburger Viktoria keine ehrenvolle. Deshalb wünsche ich, daß die Entscheidung auf dem grünen Rasen und nicht am grünen Tisch fallen wird.

So konzentrierte sich das Interesse eigentlich in der Hauptsache auf die Liga-Ausscheidungsspiele. Ueberraschend kommt hier die Niederlage von Hamburg 88 gegen Hannovera 2:1. Wohl zeigten die Hamburger das bessere Zusammenarbeiten, konnten aber die kräftige georgische Verteidigung nicht überwinden und mußten schließlich den Hannoveranern mit 2:1 den ersten Sieg überlassen. Bis 15 Minuten vor Schluß stand es noch 1:0 für Hamburg, dann führten 2 Durchbrüche von Hannovera durch Imke zum Erfolg. Eintracht Hannover sicherte sich 2 weitere Punkte durch einen knappen 2:1 Sieg über Britannia Hamburg. Ein scharfes Spiel Eintracht hat am Schluß nur noch 9 Mann im Felde, auch bei Britannia mußten 2 Spieler zeitweise ausscheiden. Ein Elfmeter, von Bormann sicher ver-



Vom Spiel um die deutsche Meisterschaft in München.

Duisburg drängt Leipzig zu Ende des Spiels fast ganz zurück.

wandelt, brachte die Entscheidung. Union Hamburg und Borussia Harburg lieferten sich mit 2:2 ein unentschiedenes Treffen. Union kann zwar anfangs 2 Tore vorlegen, begeht dann den taktischen Fehler, zu sehr auf Verteidigung zu spielen und kann schließlich den Ausgleich der gegen Schluß mächtig drängenden Harburger nicht verhindern.

Eintracht Hannover	3	2	1	4	6	7	4
Union Hamburg	2	1	1	—	5	3	3
Borussia Harburg	3	1	2	—	7	6	3
Hamburg 88	2	1	1	—	5	3	2
Britannia	3	1	2	—	3	5	2
Hannovera	3	1	2	—	3	5	2
Bremer SpC	—	—	—	—	—	—	—
Werder o. Loyd Bremen	—	—	—	—	—	—	—

Einige Gesellschaftsspiele haben noch weitere Bedeutung. In Kiel spielte Holstein gegen Preußen Berlin und gewann 2:1. Das bessere Stehvermögen gab den Ausschlag. In Teplitz unterlag Eintracht Braunschweig 3:2 gegen den Teplitzer FC. Im Felde war Eintracht beträchtlich besser, hatte aber viel Pech. Minerva Berlin spielte in Kiel gegen Teutonia 3:0 und in Schwerin gegen Schwerin 03 5:0. Aberdeen.

Mitteldeutsche Rundschau.

Von Himmelfahrt sind noch nachzutragen: Die beiden Städtespiele von Leipzig gegen Magdeburg und Hamburg.

In Leipzig selbst spielte die zweite Städte-mannschaft gegen Magdeburg und konnte nach nicht gerade interessantem Spiele mit 3:2 gewinnen. Die Favoritenmannschaft in Hamburg mußte dagegen mit 4:0 eine glatte Abfuhr einstecken.

Halle 96 konnte in Berlin einen schönen Sieg über Hertha mit 3:2 erringen. Die Stürmer

lieferten ein sehr gutes flottes Kombinations-spiel und sind dank dessen mit 3:1 die erste Halbzeit in Vorteil. Zschenker erzielte alle 3 Tore. Nach Seitenwechsel zog Hertha gewaltig los, doch Hankel zeigte sich als blendender Verteidiger, ebenso erfolgreich wirkte der 96er Torhüter, so daß Hertha nur noch ein Tor erzielte. Die Mitteldeutschen hinterließen in Berlin einen sehr guten Eindruck. Es ist einfach unerklärlich, wie dieselbe Mannschaft in Jena am 4. Mai mit 5:0 gegen Karl Zeiß verlieren konnte. Die 2 Ersatzleute im Sturm entschuldigen die Niederlage keineswegs. Jena hatte noch Revanche zu nehmen und tat dies gründlich. 4 Tore wurden durch energisches Draufgehen der Jenaer Stürmer erzielt.

Im Gauausscheidungsspiel schlug Sturm Chemnitz den FC Ring Dresden knapp, aber sicher mit 1:0. Sturm weihte seinen neuen Platz in Chemnitz ein gegen Mittelweidaer FC 99 und spielte ebenfalls mit 1:0.

Chemnitzer BC hatte in Union Berlin einen sehr lehrreichen Gegner, konnte auch bis Halbzeit mit 2:1 führen, doch dann ließen die Sachsen vollständig nach und mußten die gute Klasse von Union mit 5 Toren bewundern. Schluß 7:2 für Union.

Erfurter SpC hatte seinen alten Thüringer Rivalen Zeiß Jena als Gast, doch konnte man darauf keine Rücksicht nehmen. Mit 5:2 verlor Jena. Erfurt befindet sich momentan in guter Form.

Wacker Halle erzielte gegen Britannia Halle „nur“ 4:2. Für die Briten ein ganz gutes Resultat.

Hohenzollern 2 schlug die 4. Jäger aus Naumburg mit 3:2. Bei den Soldaten wirkte Gäßlein erfolgreich mit.

Allseitig freudig begrüßt wurde die gute Vertretung Mitteldeutschlands durch unseren Meister VfB. In den kommenden Spielen kann VfB seine gute Klasse noch beweisen. Namentlich wird man auf das Abschneiden gegen Middlesborough am 18. Mai gespannt sein.

Die Engländer spielten in Chemnitz gegen Ball-spielclub 5:2. Ein sehr gutes Resultat für die BCer, welche durch Schmidt 2 Tore erringen. Charlottenburger Sportclub schlug Sturm Chemnitz mit 2:1. Pfingsten.

Phönix Mannheim zeigte in Leipzig gegen Eintracht ein flottes Kombinationsspiel, vor allem jedoch glänzte der Torwart, welcher nur ein Tor passieren lassen mußte, als er sein Heiligtum zu früh verließ. Das erste Tor schoß der Mittelläufer aus ziemlicher Nähe. Doch Heidrich glück bald darauf aus. Nach Verlauf einer halben Stunde skorte Mannheim zum zweiten und letzten Male. In der Mitte der 2. Halbzeit fing Eintracht nochmals mit Hochdruck an, doch blieb jeder Erfolg aus, denn die Hintermannschaft, namentlich aber der Torwächter, arbeiteten sehr sicher. Phönix hinterließ einen sehr guten Eindruck hier.

Spielvereinigung Leipzig lieferte in Halle gegen 96 ein gleichwertiges Spiel, etwas derb, doch nicht unerlaubt. Beide Mannschaften spielten mit Ersatz. Leipzig 2, 96 deren 3 Mann. Das durchaus schöne Spiel zeigte beide Mannschaften abwechselnd drängend, nur waren die Spielvereinigungsstürmer viel gefährlicher vor dem Tore. 96 führte bis Halbzeit mit 1:0 und hatte auch nach derselben etwas mehr vom Spiele, konnten jedoch den Ausgleich nicht verhindern. Der Schiedsrichter der 2. Halbzeit (es war gewechselt worden) konnte seine Parteilichkeit jedoch nur schlecht verbergen und zog sich beim Publikum und Spielern keine große Sympathieen zu. Aus glatter Abseitsstellung schoß nach eigentlicher Spielzeit schon, Leipzig noch ein Tor, welches trotz Reklamation des Linienrichters gegeben wurde, somit den Leipzigern zu einem unverdienten Sieg verhalf. Wacker Halle zeigte sein augenblicklich so erfolgreiches Stürmerspiel wieder und zwar gegen Rasensport Leipzig, 7:1 lautete das Endresultat.

Dresdener Ring spielte mit Mannheimer Phönix unentschieden 1:1. Guts Muts wehrte sich

Vom Treffen in Karlsruhe KfV — SpVg Fürth

Ficht, der Karlsruher Torwächter, faustet bei einem Eckball, von Weisz angegriffen, das Leder ins Feld zurück.





Vom Spiel in Frankfurt.

(Vorrunde zur DFB Meisterschaft)

Kickers Stuttgart — Duisburger Spielverein

Der westdeutsche Torwächter kickt
einen Ball ins Feld zurück ::

gegen Eintracht Braunschweig tapfer, mußte jedoch 3 Tore gelten lassen und mit „1 für“ sich zufrieden geben.

Habsburg fertigte Borussia Halle mit 5:1 ab.

Britannia Berlin lieferte zweimal erfolgreiche Gastrollen, jedoch sind die Resultate nichts be-

sonderes. Jena (Zeiß) verlor 3:1 und Gotha 01 nur 2:1.

Germania Magdeburg war nach Plauen gefahren und schlug Vogtländer FC 3:2.

Apelles verlor gegen SpC Zwickau ebenfalls mit 3:2.

Mo.

Entscheidung um die Deutsche Meisterschaft. VfB Leipzig, Meister 1912/13.

Ueber das bedeutungsvolle Treffen meldet unser Münchener B-Berichterstatler:

VfB Leipzig — Duisburger Spielverein
3:1 (2:0)

Die deutsche Fußballsaison hat nun ihren Höhepunkt erreicht. Aus den zahlreichen Kämpfen der verflochtenen Spielzeit hatten sich der VfB Leipzig, der Vertreter Mitteldeutschlands und der Duisburger Spielverein, Westdeutschlands Meister, herausgeschält zum Kampf um die höchste Ehre, die der Deutsche Fußball-Bund zu vergeben hat. Der Weg war nicht leicht. Duisburg hatte sich in erbittertem Kampfe gegen die spielstarken Stuttgarter Kickers und Holstein Kiel, den Altmeister, Leipzig durch seinen Sieg gegen die gefürchtete Berliner Viktoria die Bahn frei machen müssen. So standen sich nun am Pfingstsonntag die beiden Mannschaften auf der schönen Sportplatzanlage des MTV zum Schlußkampf gegenüber. Seit Samstag abend ging ein feiner Regen hernieder, der das Spielfeld etwas schlüpfrig machte. Infolge des schlechten Wetters mögen es nur ca. 3500 Personen gewesen sein, die dem Spiel beiwohnten.

Kurz vor 4 Uhr erschien zuerst Leipzig und dann gleich darauf Duisburg, beide lebhaft begrüßt. Nach den üblichen photographischen Aufnahmen stellten sich um 4.05 Uhr dem Schiedsrichter, Herrn Knab Stuttgart folgende Mannschaften:

Leipzig (weiße Hose, weißblaues Hemd): Schneider; Völker, Herrmann; Michel, Edy, Hesse; Richter, Paulsen, Völkers, Dolge, Bert.

Duisburg (dunkelrotes Hemd, weiße Hose): Bruckschen; Klinkers, Schäfer; Blücher, Ludewig, Schütten; Quatram, Bongartz, H. Fischer; Steinhauer, W. Fischer.

Duisburg gewinnt das Los und wählt den leichten Wind zum Bundesgenossen. Der Anstoß der Leipziger gelingt, sofort kommt der Innensturm flott vor und gelangt bis zur Verteidigung der Rheinländer, die sicher eingreift. Prompt erwidern die westdeutschen Stürmer den Angriff, der damit endet, daß Steinhauer in der 2. Minute daneben schießt. Den Abstoß nimmt Edy auf und bringt den Ball vor, doch verdirbt der Halblinke Leipzigs durch Abseits die gute Chance. In der nächsten Minute verschießt Quatram freistehend eine schöne Flanke W. Fischers. 4.10 Uhr Freistoß für Duisburg wegen faul, der jedoch schlecht getreten wird. Gleich darauf unterbindet Knab einen gefährlich aussehenden Vorstoß der Leipziger durch unrichtigen Abseitspfiff, übrigens die einzige falsche Entscheidung während des

ganzen Spiels. Es folgt nun je ein Strafstoß für Duisburg und Leipzig wegen faul. Das Spiel ist bis jetzt ziemlich ausgeglichen. In der 9. Minute geht nach einem Torabstoß die rechte Seite der Mitteldeutschen gut durch. Schäfer rettet nur noch zur Ecke, die Richter schön hereingibt. In dem folgenden Gedränge vor dem Duisburger Tor macht ein Verteidiger Hand. Knab diktiert Elfmeter. Edy sendet das Leder flach in die rechte Ecke. Leipzig führt 1:0 nach 10 Minuten. Allmählich zeigt sich eine kleine Ueberlegenheit der Mitteldeutschen, die sich auf das gute Spiel ihrer Läufer gründet. Ihr Spiel ist viel ruhiger und überlegter als das ihres Gegners, der lange nicht das schöne flache Zuspiel wie Leipzig aufzuweisen hat. Schon in der 15. Minute fällt das 2. Tor für Leipzig. Paulsen, der beste Mann im Sturm der Sachsen, ist allein bis vor die Duisburger Verteidigung gekommen. Als diese ihn angreift, läuft er mit dem Ball einige Schritte zurück und dreht sich dann blitzschnell um, den Ball aus 15 m Entfernung in die untere rechte Ecke des Duisburger Tores placierend. 2:0 für VfB. Den Anstoß fängt Leipzig sofort wieder ab, Ludewig verschuldet dann einen Freistoß wegen Hände. In der 17. Minute bewirkt eine feine Flanke W. Fischers eine gefährliche Situation vor dem Tore Leipzigs, doch Schneider rettet. Gleich darauf 2. Ecke für VfB. Bruckschen faustet heraus. Trotz der feststehenden Ueberlegenheit der Mitteldeutschen gelingt dem Duisburger Sturm hin und wieder ein sehr gefährlicher Durchbruch. In der 23. Minute schießt Bongartz, allerdings stark bedrängt, aus nächster Nähe darüber. Ein Verteidiger hat den Ball aber noch vorher berührt. Den darauffolgenden Eckball köpft Bongartz über das Tor. Im nächsten Moment hat schon wieder Bruckschen einzugreifen. Richter hatte gut geschossen und Paulsen hatte beinahe Mann und Ball ins Tor gedrückt. Nachdem beiderseits eine Ecke ergebnislos geblieben, verwirkt Duisburg in der 30. Minute wegen faul ein Strafstoß, den Bruckschen zur Ecke lenkt. H. Fischer holt sich den Ball und kommt gut durch. Steinhauer macht jedoch durch zu langes Zögern die gute Gelegenheit zunichte. 34. Minute: Freistoß für Leipzig wegen Hände. Hesse tritt fein, Paulsen und Richter verfehlen aber den Ball, der dann aus geht. Im weiteren Verlauf macht Ludewig knapp vor dem Strafraum Hand, Edy schießt daneben. 41. Minute: 3. Ecke für Duisburg, die gut getreten von Schneider herausgefaustet wird. Den nachfolgenden Schuß Ludewigs fängt Schneider sicher. Ein schöner Angriff

der gesamten westdeutschen Stürmer endet nur dadurch ergebnislos, daß Halblinks den Ball zu weit von sich gibt, so daß Schneider herauslaufend den Ball unschädlich machen kann.

Halbzeit 2:0, Ecken 4:3 für Leipzig.

Nach dem Spiel der ersten Hälfte ist Leipzig der Sieg kaum zu entreißen. Wohl ist das gute Stehvermögen der Duisburger in Rechnung zu ziehen, doch zum Sieg gehört eben doch mehr.

Nach 10 Minuten Pause beginnt das Spiel von neuem. Duisburg beginnt mit unheimlicher Energie, doch auch die Sachsen lassen nicht locker. Schon in der 2. Minute erreicht Bruckschen nur noch mit großer Mühe einen Schuß Edys. Bei dem Gegenangriff der Westdeutschen schießt H. Fischer aus 4 m Entfernung darüber. 9. Minute: Freistoß für Leipzig wegen faul von W. Fischer, gleich darauf verwirkt Edy einen Freistoß, der gut vors Tor Leipzigs gegeben, hier eine sehr kritische Situation verursacht. Mittelläufer daneben. Das Spiel ist jetzt ziemlich gleichmäßig verteilt. Duisburg arbeitet aufopferungsvoll, wenn auch nicht immer fair. Das Spiel des Sturmes ist jedoch zu sehr auf den linken Flügel zugeschnitten. In der 17. Minute wird Paulsen 1 m vor der Strafraumlinie unfair gelegt. Den Strafstoß tritt Edy gegen einen Duisburger Verteidiger, von welchem der Ball ins Netz prallt. 3:0 für Leipzig. Damit ist die Niederlage der Rheinländer besiegelt. Das Spiel flaut nun etwas ab. Duisburg erhält hintereinander zwei Freistöße zugesprochen, die ebenso wie eine Ecke resultatlos enden. W. Fischer geht nunmehr Halblinks, Steinhauer Linksaußen. Die Umstellung bewährt sich. Der Sturm der Westdeutschen wird jetzt gefährlicher und nachdem Schneider nur mit Glück verschiedene Bälle gehalten, führt in der 29. Minute ein prächtiger 16 m Schuß des Halbrechten zum Ehrentor Duisburg. Vom Publikum angefeuert, drängt Westdeutschland jetzt kurze Zeit. Bongartz verfehlt jedoch in der Aufregung drei Meter vor dem leeren Tore eine Flanke Steinhauers. Zwei Ecken für Duisburg landen hinter dem Tore. Bald wird das Spiel wieder ausgeglichen. Paulsen verschießt in der 40. Minute eine sichere Chance. Zwei Freistöße für Duisburg wegen Abseits folgen nun noch einige Spiel-szenen in der Mitte und dann ertönt die Pfeife des Schiedsrichters: VfB Leipzig hat zum drittenmale die deutsche Meisterschaft errungen.

Der Sieg der Leipziger war wohlverdient. Die Elf war ihrem Gegner in jeder Hinsicht überlegen. Schneider im Tor ist seit Jahren als zuverlässiger Torwächter bekannt. Von den Verteidigern ist Herrmann der bessere. Die Läuferreihe, die den Hauptanteil am Siege trägt, war der beste Teil der Mannschaft, Edy der beste Mann am Platze. Im Sturm, der ein gefälliges, flaches Kombinationsspiel pflegt, ragt besonders der finessenreiche Halbrechte Paulsen hervor. Von den Flügeln war Bert der bessere.

Duisburg enttäuschte. Die Mannschaft besitzt bei aller Energie und Aufopferung weder die gute Technik noch die Taktik des Gegners. Es wurde durchweg, besonders auffallend vor Halbzeit, viel zu hoch gespielt. Gut waren der rechte Läufer Buscher und die Verteidigung. W. Fischer war halblinks besser wie am Flügel. Die Innenstürmer waren viel zu

Aus dem Entscheidungsspiel um die DFB-Meisterschaft in München VfB Leipzig — Duisburger SpV 3:1.

Wie der Elfmeter aus dem Eckball entstand.



Steinhauer (D)

Völkers (L)
Schlitten (D)

Fischer (D)

Edy (L)

Dolge (L)

Buschen (D)

Ludewig (D)

Schäfer (D)

Bruckschen (D)

Knab (Sch.)

unentschieden. Ludewig als Mittelläufer fiel gegen Edy stark ab, allerdings mag ihm der schlüpfrige Boden etwas zugesetzt haben.

Herr Knab leitete das Spiel einwandfrei bis auf oben erwähnte irrtümliche Abseits-Entscheidung.

Das Spiel an und für sich bot keineswegs die überragenden Leistungen, die man eigentlich von einem Entscheidungsspiel um die Deutsche Meisterschaft erwarten könnte. Es wäre jedoch müßig, auf Grund dieses Spieles Vergleiche zwischen den beiden Mannschaften einerseits und unserer besten süddeutschen Ligaklasse andererseits anzustellen. Wir hoffen vielmehr, demnächst einige unserer besten Mannschaften mit dem neuen deutschen Meister im Kampfe zu sehen, damit dem süddeutschen Fußballsport Gelegenheit geboten ist, sein in der letzten Saison etwas gesunkenes Prestige wieder zu erhöhen. B.

Länderspiel Deutschland — Schweiz am 18. Mai 1913 in Freiburg i. Br.

Die deutsche Mannschaft spielt in folgender Aufstellung:

Schmidt Kickers Stuttgart; Diemer Britannia Berlin, Röpnack Viktoria Berlin; Schmidt SpVgg Fürth, Kugler Viktoria Berlin, Bosch KPV; Wegele Phönix-Alemannia Karlsruhe, Mechling Freiburger FC, Fürst Bayern München, Kipp Sportfreunde Stuttgart, Hirsch SpVgg Fürth.

Kleidung: weißes Hemd, schwarze Hosen, schwarze Strümpfe.

Gemeinsame Wohnung: Hotel Europäischer Hof in Freiburg i. B.

Sonntag vormittag Wagenfahrt, abends 6.30 Uhr Festbankett.

Die Schweizer Repräsentativmannschaft ist wie folgt gewählt:

Dr. Dreyfuß Servette Genf; Haberstock FC Zürich, Fehlmann Servette; Wüthrich Conc. Yverdon, Rey Montriond Lausanne, Albieker FC Basel; Wydler FC Aarau, Märki FC Aarau, Peterli FC Brühl St. Gallen, Leuner FC Zürich, Collet Montriond Lausanne.

Ersatz: Adamina Young Boys Bern.

Der Extrazug von Basel nach Freiburg fährt um 8.15 Uhr früh von Basel ab und abends

8.42 Uhr wieder zurück.

Vor Karlsruhe fährt kein Extrazug.

Deutscher Hockey-Bundestag.

Der Deutsche Hockey-Bund hielt am Pfingstsonntag in Frankfurt a. M. seinen 4. Bundestag ab. Vertreten waren die Vereine von Berlin, Leipzig, Dresden, Hannover, Hamburg, Bremen, Frankfurt a. M., Mannheim, Straßburg usw. Den Jahresbericht erstattete Kurt Doerry Berlin. Das abgelaufene Geschäftsjahr verlief in sportlicher Beziehung sehr zufriedenstellend. Auch der Kassenbericht legte Zeugnis von der fortschreitenden günstigen Entwicklung des Bundes ab. Alsdann wurden als Bezirksvertreter gewählt. Für Berlin: Doerry und Berger, Hamburg: Brehm, Hannover: Brümmer, Leipzig: Schomburgk, Rheinland: Dr. Jäger-Düsseldorf, Bezirk Oberrhein: Betz-Mannheim, München: Micheler, Südwestbezirk: Dr. Stein-Frankfurt a. M. Als Vorsitzender wurde Doerry-Berlin wiedergewählt. Dann wurde über die Gründung einer internationalen Hockeyvereinigung beraten und die in dieser Frage mit England geführte Korrespondenz vorgelegt. Eine Versammlung von Delegierten

aus den verschiedensten Ländern tritt in diesem Jahre in Brüssel zusammen, um weiter über die Gründung des Internationalen Hockey-Bundes zu konferieren. Die Generalversammlung des Bundes findet 1914 in München, 1915 in Düsseldorf, 1916 in Berlin statt.

Süddeutschland gewinnt d. Frankfurter Silberschild.

Der Silberne Schild des Deutschen Hockey-Bundes, der vom FC Frankfurt 1880 als Wanderpreis gestiftet worden ist, kam am Sonntag in Frankfurt a. M. zum erstenmale als Bundes-trophäe zum Austrag. Norddeutschland und Süddeutschland standen sich in der Entscheidung gegenüber. Beide Parteien gingen sofort sehr scharf ins Zeug, so daß sich ein äußerst scharfes Spiel entwickelte. 10 Minuten nach Spielbeginn wurde das Tor der Norddeutschen arg bedrängt und die Süddeutschen konnten einen unhaltbaren Ball einschießen. Der weitere Verlauf des Spieles konnte keiner Partei einen Erfolg mehr bringen. Kurz nach dem Tor schoß Süddeutschland den Ball dicht über das Tor hinweg. Auch das Heiligtum der Süddeutschen kam einmal in Gefahr. Der gut gespielte Ball wurde aber von dem Torwächter

Unser Deutscher Meister 1912/13 : : VfB Leipzig.



Völker, Edy, Michel, Dolge, Völkers, Paulsen, Hesse, Schneider, Herrmann, Richter, Bert.

abgewiesen. Ein weiterer Schuß von Norddeutschland ging über das Tor, ein zweiter daneben. Nach dem Seitenwechsel drängte Norddeutschland wieder stark, ohne jedoch einen Erfolg zu erzielen, so daß es bei dem Siege von 1:0 für Süddeutschland verblieb.

Englische Berufsspieler in Süddeutschland.

Nürnberg.

1. FC — Middlesborough 0:7 (0:2)

Es ist in den letzten Jahren bei allen bedeutenderen Fußballvereinen Usus geworden, die Saison mit einem außergewöhnlichen Ereignis zu beschließen, und, da mit diesem Saison-schluß gewöhnlich auch die letzten Ligakämpfe unserer im Fußballspiel Hervorragendes leistenden englischen Vettern zusammenfällt, ist es ganz natürlich, daß man in den meisten Fällen versucht, solch einen berühmten Verein zu gewinnen und es wird in den meisten Fällen nicht schwer sein, eine Berufsspielermannschaft zu verpflichten, wenn man nur die finanziellen Opfer nicht scheut. Solche Spiele, wenn sie zustande kommen, sollen aber dann nicht etwa nur ein Maßstab für das gegenseitige Können sein, sondern sie werden wohl in der Hauptsache deswegen abgeschlossen, um einerseits dem Publikum einmal außergewöhnlich guten Sport zu bieten und andererseits auch den einheimischen Spielern Gelegenheit zu geben, selbst noch etwas zu lernen. Leider kommt es oft vor, daß solche Spiele nach beiden Seiten hin enttäuschen, da es die Größen vom Inselreich nicht recht ernst nehmen und die ganze Sache nur als eine Extravaganz für ihre hinter sich habenden Strapazen betrachten und so ist es ganz natürlich, daß man solchen Spielen nie und da mit Mißtrauen begegnet. In Nürnberg hatten wir nun am vergangenen Donnerstag zum drittenmal englische Gäste und es sei mit aufrichtiger Freude konstatiert, daß dieses Spiel ein würdiger Abschluß unserer Fußballsaison war und daß Middlesborough die bis jetzt hier gesehenen Leistungen von Sunderland und Queens Park Rangers um ein ganz Bedeutendes übertraf. Jedem Fußballer muß das Herz im Leibe gelacht haben, wenn er dieses in allen Punkten vollendete Spiel beobachtet hat. Alle Phrasen, welche in hochfahrendem Selbstbewußtsein und Eigendünkel nur einen nunmehr noch geringen und vielleicht nur einseitigen Unterschied zwischen unserer und englischer Spielweise feststellen wollen, sind vollständig haltlos geworden und es wird wohl kein Zweifel mehr bestehen, daß der Unterschied noch immer ein ganz kolossaler ist. Dabei soll gleich festgestellt sein, daß der 1. FC Nürnberg in seiner gegenwärtigen Form und Aufstellung ruhig als der ersten deutschen Klasse angehört bezeichnet werden kann und trotz der zu diesem Spiel bedingt gewesenen Um- bzw. teilweiser Neueinstellung (welche jedoch kaum eine Schwächung gewesen sein wird), durchaus nicht schlecht gespielt hat, aber diesem enormen Können der Gäste gegenüber waren eben alle Fertigkeiten und alle Versuche der Einheimischen machtlos. Man muß tatsächlich diese technischen Feinheiten, diese verblüffende Ballbehandlung und Beherrschung der augenblicklichen Situation und was m. E. ausschlaggebend war, diese bei jedem Mann zu beobachtende Schnelligkeit und das Startvermögen gesehen haben, um sich einen Begriff von dem wirklichen Können solcher Berufsspieler machen zu können. Es war ganz natürlich, daß Nürnberg einem solchen Spiel gegenüber nicht aufkommen konnte und wäre es wohl jedem anderen kontinentalen Verein genau so gegangen (siehe Sunderland gegen Ferencvarosi Torna-Club 9:0), da Middlesborough tatsächlich bei diesem Spiel sein Bestes bot, wenn sie auch in der ersten Hälfte einige Tore mehr hätten machen können. Von den einzelnen Spielern sei besonders der Mittelstürmer Elliot, Englands zukünftiger Internationaler, erwähnt; er lieferte, namentlich nach der Pause, ein bestechendes Spiel und erregte allseits Bewunderung. Das gleiche gilt von den vorzüglichen Flügeln, welche in rasendem Laufe den Ball nach vorne brachten und zeigten, was eine richtige Flanke ist. Selbst-

verständlich schien es noch, daß jeder von den 5 Stürmern über einen ausgezeichneten, durchgehenden Schuß verfügte und hatte der Nürnberger Torwart Gelegenheit, einen Unterschied der Nationalität der aufs Tor kommenden Bälle festzustellen. Sehr gutes leistete noch der rechte Verteidiger, welcher die Bälle aus allen Lagen nahm. Demgegenüber traten natürlich die Einzelleistungen der Einheimischen nicht so hervor, doch sei festgestellt, daß es wenigstens einige Leute gab, welche den Gästen zu schaffen machten. Hier seien vor allem die beiden Außenläufer Steinmetz und Knoll erwähnt, sie lieferten ein bis zur letzten Minute aufopferndes und oft, selbst solchen Größen gegenüber, ein recht erfolgreiches Spiel. Ebenfalls sehr gut spielte die Verteidigung und war es hier Aldebert, der durch sein entschlossenes und sicheres Spiel manchen Angriff der Engländer störte, auch sein Partner Zoller spielte recht wacker. Lutz im Tor, sonst ein aufmerksamer und äußerst zuverlässiger Spieler, ließ bei diesem Spiel zwei Bälle passieren, welche ihm sonst, wenn sie nicht von Engländern kommen, kaum entgehen, doch hat er andererseits auch wieder seine Fähigkeiten bewiesen. Im Sturm wollte es bei diesem Spiel gar nicht recht klappen, hier waren wohl der Linksaußen Maier, sowie der neueingestellte Halbrechte Dippold, der jedenfalls noch besser wird, die Leute, welche das meiste Temperament hatten und auch dementsprechend mehr ausrichten konnten. Bei Philipp und Träg war die gezwungene Pause wohl zu bemerken.

Das Publikum, welches trotz des frühen Beginns des Spieles sehr zahlreich erschienen war, kam voll und ganz auf seine Kosten und kargte durchaus nicht mit seinen Beifalls-

1. FC Pforzheim

Sonntag, 18. Mai 1913

nachmittags 3 Uhr

1. FC —

Verein für Rasenspiele
Mannheim

äußerungen. Jedenfalls sei dem Verein für die Verschaffung dieses wirklichen Genusses an dieser Stelle aufrichtiger Dank gezollt. F. P.

München.

Middlesborough schlägt FA Bayern 9:1 (5:1)

Nach kurzer Unterbrechung begann am Montag Vormittag der Regen aufs Neue und beeinträchtigte auch die heutige sportliche Veranstaltung. 3000 Zuschauer umsäumten in dichten Reihen den in leidlicher Verfassung sich befindlichen MSC-Platz, als um 4 Uhr das Spiel begann.

Von dem Spielverlauf ist eigentlich wenig zu berichten. Die Professionals hatten natürlich das Spiel vollständig in der Hand und gewannen, wie sie wollten. Schon nach 25 Minuten stand das Spiel 4:0 zu ihren Gunsten. In blendender, fast selbstverständlich erscheinender Weise kombinierten die englischen Innenstürmer immer wieder durch, so tapfer sich die gute Läuferreihe Bayerns auch zur Wehr setzte. Nur Schneider, der heute linker Verteidiger spielte, vermochte öfters die fein eingeleiteten Angriffe zu zerstören, weshalb Middlesborough bald das Hauptgewicht im Sturm auf die linke Seite verlegte. Allerdings besaßen sie auch in ihrem Halblinken Cook einen glänzenden Techniker, der zusammen mit dem rechten Flügelstürmer die Elite der Elf verkörperte. Mit anerkannter Schnelligkeit ging der Bayernsturm vor und konnte kurz vor Halbzeit durch Lindner das Ehrentor erzwingen, nachdem die Engländer vorher zum 5. Male eingesandt hatten.

Auch nach der Pause zeigte sich dasselbe Bild, wenn auch jetzt die Einheimischen etwas mehr aufkamen. In regelmäßigen Abständen erzielten die Gäste vier weitere Tore, meistens

durch den Halblinken, der namentlich mit dem 7. Tore ein Kabinettstückchen englischer Fußballkunst zum Besten gab. Den Bayern wäre bei etwas mehr Glück vor dem Tore leicht noch ein Treffer beschieden gewesen.

Die FA darf für die Veranstaltung dieses Spieles den Dank des sportliebenden Publikums für sich in Anspruch nehmen. Das Spiel der Engländer bot direkt einen ästhetischen Genuß und zeigte deutlich, wie viel wir noch von unseren Lehrmeistern jenseits des Kanals zu lernen haben. B.

Weitere Spiele.

Frankfurt a. M.

Germania 1894 — Pfeil Nürnberg 1:4 (1:2)

Nürnberg zeigte wie auch seinerzeit gegen SpV eine gefällige Spielweise. Das Treffen setzte sofort lebhaft ein. Beiderseits sind die Verteidigungen gut in Form und vereiteln jeden Angriff. Nürnberg ist jedoch in Kombination etwas besser, und kann auch bald durch ein schönes Tor die Führung erlangen. Germania läßt sich dadurch nicht entmutigen, ist tüchtig am Ball und kann auch bald der vorzügliche Mittelstürmer Germanias den Ausgleich erzielen. Das Spiel bleibt dann durchweg offen und wurden beiderseits schöne Leistungen gezeigt. Pfeil kann bis zur Pause nochmals einsenden, während Germania trotz schönem Angriffsspiel nichts mehr erzielen kann. Mit 2:1 Toren für Nürnberg werden die Seiten gewechselt.

Nach der Pause ist das Treffen wiederum sehr spannend; beide Parteien haben gleichviel vom Spiel. Nürnbergs Angriffe sind nur wichtiger und die Schüsse besser placent, während Germania wieder in der Stürmerreihe das Schießen bis auf den Mittelstürmer Schlüter, der jedoch von Nürnbergs Läufer gut abgedeckt wird, vermissen läßt. Pfeils Sturm gelingt es noch zweimal Erfolge zu erzielen, während Germania in der zweiten Hälfte leer ausgeht.

Ludwigshafen a. Rh.

Phönix — VfB Stuttgart 2:0 (2:0)

Am Pfingstmontag standen sich obige Gegner in einem schön verlaufenen Wettspiele gegenüber, das so recht dazu angetan war, unserem Fußballsport neue Anhänger zuzuführen. Beide Mannschaften waren sichtlich bemüht, neben einem eifrigen, aufopfernden Spiel, verbunden mit guter Technik und Kombination, das Treffen in fairer Weise durchzuführen, weshalb dabei der Wert und die guten Eigenschaften unseres Fußballsports voll zur Geltung kamen. Zum Spiele selbst.

Stuttgart hat Anstoß, der tadellos eingeleitete Angriff bringt die Gäste gleich vor das hiesige Tor, wo aber die Verteidigung sich ihrer Aufgabe geschickt erledigt. Das Spiel wagt lange Zeit auf und ab, einmal diese, dann wieder die andere Partei im Vorteil zeigend. In der 16. Minute fällt für die Hiesigen der erste Treffer. Der rechte Flügelmann hatte sich mit dem Ball geschickt in feiner Manier durchgebracht, flankte präzise, und der Mittelstürmer schickte den Ball unhaltbar ins Netz. Stuttgart suchte nun auch nach Erfolgen, aber nur 2 Eckbälle konnten sie erringen, die schwach getreten, nichts einbrachten. Ludwigshafen kombiniert in feiner Weise bis auf 20 m vor das Gästetor, der Mittelstürmer schiebt uneigennützig den Ball seinem Halbrechten zu, der den einen Verteidiger geschickt täuschte und den Ball sicher placent in die Maschen sandte. Stuttgart, etwas ob dieser Erfolge seines Gegners verblüfft, geht mächtig aus sich heraus, konnte aber nichts Zählbares erreichen. So ging es in die Pause. Nach derselben sah man weiter ein wunderbares Spiel, aber Erfolge waren keiner Partei mehr beschieden.

Die Stuttgarter haben eine gute, kräftig gebaute und fein zusammenarbeitende Mannschaft und gefielen besonders durch ihr faires Spiel, das wiederum mit schöner Kombination verbunden ist. Ludwigshafen hatte heute neue Kräfte, aber alte Bekannte in der Mannschaft. Die Elf hat dank ihres eifrigen und aufopfernden Spieles den Sieg verdient. Nur in dieser Weise weiter arbeiten, dann bleiben die Erfolge auch nicht aus. —e.

Neunkirchen Saar.

Borussia — Offenbacher Kickers 3:5 (0:3)

Die Kickers haben die auf sie gesetzten Erwartungen bezüglich ihres spielerischen Könnens voll und auch sonst in jeder Beziehung den besten Eindruck hinterlassen. Die in heißen Spielen der Nordkreisliga kampfgeprobte Elf lieferte den Hiesigen ein hartes, doch allseitig schön zu nennendes Treffen. Die Stürmerlinie, die wohl der beste Teil der Mannschaft ist, brachte mit ihrem äußerst schnellen Kombinationsspiel ein scharfes, von Anfang bis Schluß anhaltendes Tempo in das Spiel.

Bei Borussia klappte es heute nicht. Die durch das Fehlen von einzelnen Spielern notwendig gewordene Umstellung bewährte sich kaum. Die sonst so guten Läufer schienen alle einen schlechten Tag zu haben. Unter ihrem unrichtigen Zuspiel litt die Stürmerreihe, die sich gar nicht zusammen fand. Erst in der letzten Viertelstunde, wo das Spiel 5:0 verloren stand, wachte die alte Energie auf und auch das Zusammenspiel wurde besser.

Dem Unparteiischen stellten sich bei Spielbeginn folgende Mannschaften:

Offenbach: Sand; Hofmann, Kastner; Klüber, Grimm, Bechstein; Henninger, Wentzel, Heller, Keller, Balder.

Borussia: Klempeter; Schmolli, Kuhfuß; Anke, Reuchling, Jenewein III; Wallrat, Jenewein I, Jenewein II, Krumbold, Brückner.

Schon wenige Minuten nach Anstoß erzielen die Kickers durch Halblinks das 1. Tor. Die flinken Stürmer brachten in der Folgezeit den Ball immer wieder vor das Tor der Borussen, wo die Verteidigung zuerst dem Ansturm standhalten konnte. Bei einem Eckball kann ein ungedeckter Kickersstürmer das Leder zum 2. Male einsenden. Borussia kommt nun für kurze Zeit etwas auf. Jenewein II hat sich einmal bis vors Tor durchgearbeitet, jedoch kann der Torwächter im letzten Moment durch entschlossenes Herauslaufen die Gefahr beseitigen. Bei einem darauf folgenden Vorstoß der Kickers wehrt der Ersatztorwächter einen Ball schlecht ab, der Mittelstürmer schießt unhaltbar ein. Die Hiesigen sind durch die rasch erzielten Erfolge der Gäste ganz deprimiert. Das Stürmerspiel wurde immer planloser und die überlasteten Verteidiger verhindern nur unter äußerster Anstrengung, im Verein mit Klempeter, der in den schweren Minuten bis zur Pause die schwersten Bälle mit Bravour hielt, weitere Erfolge.

Bei Wiederbeginn können die Gäste noch 2 Tore, eines durch Elfmeter erzielen. Der nun einsetzende Regen und wohl auch um eine wohl kaum mehr zu verhindernde hohe Niederlage der Hiesigen nicht ansehen zu müssen, veranlaßt die größte Anzahl der Zuschauer, den Platz zu verlassen. Doch die haben sich um den schönsten Teil des Spieles betrogen, denn jetzt erst zeigten die Borussen, was sie können. Die Stürmer fanden sich zusammen, das Zuspiel der Läufer wurde besser, dazu erwachte unter Anfeuerung der gebliebenen Gezeiten der alte Spieleifer, so daß schließlich Erfolge kommen mußten. Bald schießt auch Jenewein II unter donnerndem Applaus das 1. Tor. Mit dem Anstoß geht es wieder vor das Tor der Kickers. Die beiden Verteidiger sind auf der Höhe und wehren zuerst den Ansturm erfolgreich ab. In der 40. Min. verursacht ein Verteidiger Elfmeter. Jenewein schießt den Ball auf den Torwächter, der denselben durch die Beine rollen läßt. 2 Minuten später schießt Jenewein I noch ein 3. Tor. Zum Aufholen der zwei anderen Tore reichte es nicht mehr, der Endspurt hatte zu spät eingesetzt. Dem Spielverlauf nach zu urteilen, haben die Gäste aber auch den Sieg verdient. Das Resultat dürfte dem Stärkeverhältnis entsprechen.

Weitere Resultate:

1b (4. Ersatz) — SpC Pirmasens	0:5
2a — SpC Idar	6:1
3a — FC Landstuhl	3:1
3b — FC Landstuhl 2	3:0
2 Jug. — 1. Jug. VfB Zweibrücken	5:1
2a — FV Saarbrücken 2	0:1
3a — Viktoria Burbach	5:0
1. Jug. — 1. Jug. Homburg	5:0
2. Jug. — FC St. Ingbert 2	2:0
2b — Anschluß-Abt. 1	4:0

Schlußtafel der Ligaspiele des Nordkreises 1912/13.

Vereine	Frankfurter FV	Viktoria 94 Hanau	Kickers Offenbach	FSpV Frankfurt	SpV Wiesbaden	1. FC 93 Hanau	SpC Bürgel	Germania Frankfurt	Zahl der Spiele	Tore für	Tore gegen	Punkte
Frankfurter FV		0:0 2:1	2:1 2:2	2:0 4:1	4:0* 3:2	2:0 6:2	5:2 5:1	2:0 5:0	14	44	12	24
FC Viktoria 94 Hanau	0:0 1:2		3:1 0:3	2:1 3:1	1:5 2:1	3:0 3:3	2:1 3:0	5:0 3:0	14	31	18	20
FC Kickers Offenbach	1:2 2:2	1:3 3:0		2:2 4:3	2:0 1:1	1:2 3:2	2:0 2:2	5:2 3:0	14	32	21	18
FSpV Frankfurt	0:2 1:4	1:2 1:3	2:2 3:4		2:0 2:0	2:2 3:2	4:2 3:0	3:2 3:3	14	30	28	15
SpV Wiesbaden	0:4* 2:3	5:1 1:2	0:2 1:1	0:2 0:2		1:1 2:0	1:3 3:2	1:0 2:2	14	19	25	13
1. FC 93 Hanau	0:2 2:6	0:3 3:3	2:1 2:3	2:2 2:3	1:1 0:2		5:4 0:2	1:3 4:2	14	24	37	9
SpC Bürgel	2:5 1:5	1:2 0:3	0:2 2:2	2:4 0:3	3:1 2:3	4:5 2:0		2:0 1:3	14	22	38	7
Germania Frankfurt	0:2 0:5	0:5 0:3	2:5 0:3	2:3 3:3	0:1 2:2	3:1 2:4	0:2 3:1		14	17	40	6

* Für FVV als verloren bzw. für SpV Wiesbaden als gewonnen gerechnet.

Nordkreismeister: Frankfurter Fußball-Verein.

Kaiserslautern.

Pfingstsonntag 1913.

FV — VfB Stuttgart 1:1. 2. M. — VfB Zweibrücken 3:3. 5. M. — FC Hüttenhausen 3:2

Stuttgart und Kaiserslautern mit Ersatz, betreten um 3.30 Uhr lebhaft begrüßt den Platz. FV stößt an. Sofort beginnt ein lebhaftes und schnelles Spiel. Die Einheimischen kombinieren anfänglich schön, erreichen aber infolge der stetigen Schußunsicherheit nichts. VfB beginnt nun mit einem forcierten Stürmerspiel und sehen nach längerem Geplänkel vor dem FV-Tor ihren 1. Erfolg in einem schönen Tor. Der Vorstoß des Gästemittelstürmers wäre schon in der Läuferreihe zu unterbinden gewesen. Nachdem die Bewegungsspieler noch einen Elfmeter daneben treten, wurde die im großen und ganzen interessante erste Spielzeit beendet.

Bei Wiederbeginn sieht man wieder die Stuttgarter in Front. VfB hatte mit seinen Schüssen viel Pech. Bähr im Vereinstor hält heute auch gut. Einen verfehlten Ball kann er nur noch kurz vor der Torlinie entfernen. Schon denkt man an einen 2:0 Sieg der Gäste, als der Schiedsrichter einen Elfmeter für FV wegen Hände diktiert, den Höfler verschießt. Der einheimischen Mannschaft soll ein Tor nicht versagt werden, denn bald darauf gleicht Höfler durch Prachtschuß in die Ecke aus. Die wenige Spielzeit verläuft noch ohne nennenswerte Ereignisse und so trennen sich die Vereine nach diesem wirklichen Freundschaftsspiel unentschieden 1:1, Ecken 7:3 für VfB. Meines Erachtens sind beide Ligamannschaften nicht voll aus sich herausgegangen. Kaiserslautern sah ich schon weit besser. Auch Stuttgart scheint besser zu sein. Entschuldigung für beide Vereine kommen die Ersatzleute in Betracht. Kaiserslautern spielte zeitweise mit 10 Mann.

Aufgefallen bei diesem Spiel ist das musterhafte Betragen der Stuttgarter. Seltene Ruhe und Spieleifer, gepaart mit technischem Können, sind der Mannschaft eigen.

Ein schöner Kommers im Bahnhofhotel trennte erst spät beide Vereine. Rutscher.

12. Mai 1913.

FV — Kickers Offenbach 1:1 (0:1)

Beiertheim.

FV — FC Phönix Mannheim 2:3:1

Kurz vor 4 Uhr eröffnete Herr Eugen Gimber aus Pforzheim das Treffen obiger beider Mannschaften. Beiertheim hat Anstoß und schon im nächsten Augenblick wehrt der Mannheimer Torwächter einen scharfen Schuß schön ab. Beiderseits wechseln die Angriffe. Sowohl die Mannheimer, als auch die Einheimischen liefern ein energisches und flinkes Zusammenspiel. Beiertheim verwirkt kurz hintereinander 2 Ecken, von denen die zweite schön vors Tor getreten, vom Torwächter ins eigene Tor geschlagen wird. Allmählich drängen die Einheimischen die Gäste mehr und mehr in ihre Spielhälfte zurück und die Mannheimer Verteidigung, wohl das beste der Mannschaft, hat harte Arbeit zu leisten, um die wuchtigen Angriffe der Beiertheimer alle abzuwehren, doch entledigt sie sich ihrer Aufgabe mit Bravour, so daß Beiertheim erst kurz vor Halbzeit durch einen Elfmeter wegen Hände den Ausgleich erzwingen kann. Pause 1:1.

Nach 10 Minuten Unterbrechung geht das Spiel in forciertem Tempo weiter. Die Überlegenheit Beiertheims tritt nun, nachdem es den Wind im Rücken hat, noch deutlicher zutage, doch verhindert auch jetzt die vorzügliche Mannheimer Verteidigung zunächst jeden Erfolg. Etwa in der 20. Minute verwirkt Mannheimer abermals einen Elfmeter, den W. Schmuck wiederum scharf einsendet. Kurze Zeit darauf kann Beiertheims Rechtsinnen noch einen seiner Bombenschüsse anbringen. Die Mannheimer verlegen sich nunmehr ausschließlich auf die Verteidigung und auch Beiertheim gibt sich mit diesem Resultat zufrieden.

Das Ergebnis entspricht nicht dem Stärkeverhältnis der beiden Parteien. Die Beiertheimer Stürmerreihe spielte ohne Müller und führte ein vorzügliches Kombinationsspiel vor, wie man es lange nicht gesehen hat. Leider verfehlten viele schöne Schüsse knapp ihr Ziel. Dem Spielverlauf nach hätte bei etwas Glück im Schießen Mannheims Torzahl leicht zweistellig werden können. Doch zur Ehre der Mannheimer Mannschaft sei es gesagt, sie versuchte das Spiel stets offen zu halten, spielte fair und ruhig und war das Spiel eines der schönsten, die dieses Jahr auf dem Beiertheimer Sportplatz ausgetragen wurden. Herr Gimber leitete das Spiel vorzüglich.

Niederrad.

FC Union — Adler Heilbronn 4:0 (3:0)

FC Union — SpV Griesheim 2:2 (0:1)

FC Union 2 — SpV Griesheim 2:10:1 (7:1)

Wie gewöhnlich, so hat auch diesmal der rührige FC Union weder Mühe noch Kosten gescheut, für den 1. Feiertag eine gute Mannschaft zu verpflichten, um dem Fußballsport in Niederrad mehr und mehr Eingang zu verschaffen. Wenn wir auch in diesem Jahre keine erstklassige Mannschaft sahen, so war das immerhin eine gute B-klassige Elf, welche sich durch ihre schöne und faire Spielweise alsbald die Sympathie des Publikums erringen konnte. Union hatte in letzter Zeit den Verlust einiger seiner besten Spieler zu beklagen, u. a. Hch. Wilhelm, der jetzt in der 1. Mannschaft des FSpV Frankfurt a. M. spielt, so daß die Mann-



Aus dem Entscheidungsspiel um die DFB-Meisterschaft in München.

Ein Blick auf die Tribüne.

1. Neumann Berlin, 2. Dr. Ebel Berlin, 3. Runge Braunschweig, 4. Tusch München, 5. Jersch Bochum, 6. Markus Dortmund, 7. Rahn Berlin, 8. Sanß Dortmund, 9. Rave Hamburg.

schaft für die Zukunft mit viel Ersatz spielen muß. Um 3.30 Uhr gab der Schiedsrichter, Herr Franz von Amicitia, das Zeichen zum Anfang. Union spielte in folgender Aufstellung:

Dernbach; *Döppenschmidt, Braunreuther; H. Scheibel, *Hube, K. Schneider; *Rensch, *Dauth, *J. Schneider, *Büthner, Buchner. *Ersatz.

Von Anfang an zeigte Unions-Mannschaft eine hervorragende Kombination. Uneigennützig geht das Leder von Mann zu Mann; ein jeder Spieler arbeitet mit größter Aufopferung. Wer nun annahm, daß Wilhelm im Sturm eine große Lücke hinterlassen hätte, der hatte sich geirrt. Wohl ist das technisch vollkommene Spiel Wilhelms lobend anzuerkennen, doch steht es zweifelsohne fest, daß nur eine gute Kombination Erfolge bringen kann. Bereits in der 10. Minute kann Dauth für Union das erste Tor erzielen, dem in der 19. Minute durch denselben Spieler das zweite folgte. Adler macht vergebens Anstrengung, etwas Zählbares zu erreichen und verursacht in der Hitze des Gefechts in der 22. Minute einen Elfmeter, der jedoch, von Buchner getreten, von dem Adler-Torwächter in feiner Weise gehalten wird. Bereits 2 Minuten später erhält auch Adler einen Elfmeter, aber der Ball wird scharf neben den Pfosten gejagt. Unermüdlich wagt der Kampf hin und her, bis wiederum Dauth in der 36. Minute das dritte Tor für Union erzielen kann. Mit 3:0 geht es in die Pause.

Nach Wiederbeginn kann der Halblinke Büttner bereits in der 4. Minute nach schönem Durchbruch für Union Nummer 4 buchen. Nun erringt Heilbronn etwas die Oberhand. Unions Verteidigung, mit Dornbach im Tor, arbeitet aber sehr sicher, so daß der Heilbronner Elf das wohlverdiente Ehrentor nicht vergönnt war.

Als der Schiedsrichter das Zeichen zum Schlusse gab, konnten die nur schwach vertretenen Zuschauer den Platz mit dem Bewußtsein verlassen, Zeuge eines nach jeder Richtung hin schönen und fairen Kampfes gewesen zu sein.

Der Platz befand sich trotz des Regenwetters in sehr gutem Zustande. Herr Franz leitete das Spiel in einwandfreier Weise, wofür ihm auch an dieser Stelle nochmals gedankt sei.

Am 2. Feiertag spielte Unions 1. Elf in derselben Aufstellung, wie am Tage zuvor gegen die 1. Mannschaft von SpV Griesheim und konnte nur ein unentschiedenes Resultat von 2:2 herausbringen. Bei Union fehlte das exakte Zuspield. Die Spieler machten zum Teil einen ermüdeten Eindruck. Dazu kommt noch der Umstand, daß SpV reichlich verteidigte und nicht zum wenigsten von seiner körperlichen Ueberlegenheit Gebrauch machte. Der Schiedsrichter, Herr Wilson, leitete das Spiel in einwandfreier Weise.

Vorher trafen sich die beiden 2. Mannschaften obiger Vereine und endete das Spiel mit dem überraschend hohen Resultat von 10:1 für Union. Das Resultat ist um so höher anzurechnen, da in dieser Elf nur noch ein Spieler des Westmaingameisters zu sehen war und die übrigen 10 Mann aus Spielern der früheren 3. Mannschaft (die sich in der letzten Saison die Westmaingameisterschaft ebenfalls ganz überlegen sicherte) zusammen gesetzt war.

Die Mannschaft spielte in folgender Aufstellung: *Hamburger; *Schwarz, *Mai; *Vogel, *Söhngen, *Scheibel; *Becker, *Maier, *Cötercée, *Lang, *A. Schneider. *Ersatz.

Von Anfang an zeigte Union eine ausgeprägte und verständnisvolle Spielweise. Immer wieder kommt der Sturm fein durch und kann sich durch gutes Schußvermögen alsbald die Führung mit 4:0 verschaffen. Trotzdem ist das Spiel ein durchaus ausgeglichenes und kann Union bis zur Pause noch dreimal erfolgreich sein, dem die Gäste das Ehrentor entgegenzustellen vermochten. Mit 7:1 für Union geht es in die Pause. Nach Wiederbeginn will es bei Union nicht mehr so richtig klappen; trotzdem kann die Mannschaft noch drei weitere Tore erzielen, welchen die Gäste nichts mehr entgegenstellen können. Für den Ausgang des Spieles war nicht zum wenigsten die bessere Durchschlagskraft im Sturm maßgebend. Die Stürmerreihe von Union verfügt außer der nicht zu verachtenden Technik ausnahmslos über einen scharfen Schuß. Die Elf hat somit ihrem Erfolge vom Himmelfahrtstage über FC Seckbach 1902 2 mit 9:0 einen weiteren ange reiht, so daß man die Spiele dieser Mannschaft auch für die Zukunft mit großem Interesse verfolgen wird.

Herr Wiegand von Union leitete den Kampf zur Zufriedenheit beider Mannschaften. e.

Höchst a. M.

SpV 08 — FC Borussia M.-Gladbach

1:1 (1:0)

Der SpV Höchst hat es sich nicht nehmen lassen, zum Schluß der Saison seinen zahlreichen Anhängern nochmals ein hervorragendes Propagandaspiel zu bieten und darf mit Befriedigung den Zweck auch als erreicht betrachten. Mit der Verpflichtung des westdeutschen FC Borussia M.-Gladbach, der mit fast kompletter Ligaelf antrat, hat die Vereinsleitung des SpV einen glücklichen Griff getan, denn die Mannschaft der Gäste hat in Höchst den denkbar besten Eindruck hinterlassen.

Das Spiel, welches sich bei prächtigem Wetter abwickelte, zeigte in der 1. Hälfte zwei gleichwertige Gegner, obschon die Angriffe der Borussia die gefährlicheren waren, da sie mit präziser Kombination eingeleitet wurden. Jedoch die in glänzender Form befindliche Höchster Verteidigung weiß ihr Tor gut zu verteidigen, während es dem Sturm gelingt, durch den Rechtsaußen in der 35. Minute das führende Tor zu erzielen. In der 2. Halbzeit macht sich das bessere Training der Gäste geltend, welche, mit einigen Ausnahmen, das Spiel ziemlich in Händen haben und auch bald durch Kopfball des Mittelstürmers ausgleichen. Alle Anstrengungen, den Sieg an sich zu reißen, scheitern aber an der einheimischen Hintermannschaft, welcher vor allem zu verdanken ist, daß der SpV Höchst einen solch spielstarken Gegner ein unentschiedenes Resultat abringen konnte.

Konstanz.

FC Konstanz 1900 — FC St. Gallen 2:2:0 (2:0)

St. Gallen stellt eine neu zusammengestellte Mannschaft aus Spielern der 2. und 3. Mannschaft mit Buschbeck von der Ersten im Tor,

Konstanz mit Ersatz für Ellwanger, Otterbein und Golderer. Dadurch war besonders die Läuferreihe sehr geschwächt, da Eisenhart im Sturm spielte. Bei sommerlicher Wärme hat Konstanz Anstoß, der diese vor das St. Gallener Tor bringt und wo diese sich längere Zeit festsetzen, doch die Verteidigung, zurzeit der beste Teil der Mannschaft, kann die immer und immer wieder anstürmenden Weißen abhalten. Auch St. Gallen unternimmt mit schöner Kombination mehrere Angriffe aufs Konstanzer Tor. Doch den Schweizer Stürmern fehlt die nötige Durchschlagskraft, um gegen das gute Verteidigerpaar, Vogt und Hartmann, erfolgreich zu sein. Ist wirklich mal ernste Gefahr vorhanden, so vermag der unermüdliche Hübschle immer noch zu retten. Was dieser vorzügliche Mittelläufer für Konstanz ist, ist Ackermann auf der Seite der Grünen (St. Gallen). Nach 20 Minuten kommt Eisenhart, von Hübschle schön vorgegeben, durch die gegnerische Verteidigung und gibt dann uneigennützig an den Halbrechten, Stocker, zurück, der für Buschbeck unhaltbar das 1. Tor für Konstanz einendet. Durch diesen Erfolg steigert sich das ohnehin schon rasche Tempo und besonders ist es die Trainermannschaft, die das Tempo forciert. Doch bleibt Konstanz meistens im Vorteil. Ein Freistoß wegen Laufen des Torwächters bringt den Deutschen das 2. Tor. Eisenhart gibt den Freistoß unerwartet zu Hübschle, der den Ball direkt scharf unter der Latte, über die Köpfe der 10 das Tor deckenden St. Galler einendet. Die bis zur Pause noch zu spielenden 10 Minuten zeigen ein abwechslungsreiches, interessantes Spiel.

Die 2. Halbzeit zeigt ein schlappes, energieloses Spiel der Konstanzer und ist St. Gallen fast die ganze Hälfte überlegen. Im Sturm fehlt jeglicher Zusammenhang. Was sich die linke Seite leistete, spottet jeder Beschreibung. Dietz und Noruschat führten ein solch eigenartiges Spiel, daß sich das Publikum darüber aufhielt, daß unter solchen Umständen keine Erfolge mehr erzielt werden konnten, war selbstverständlich. Die beiden Außenläufer hatten sich in der 1. Hälfte zu viel ausgegeben und waren fertig. Nur Hübschle hielt unermüdlich seinen Posten als Mittelläufer. St. Gallen wurde immer besser und zeigte ein faires Spiel mit schöner Kombination. An dem Sturm allein fehlte es. Er konnte die schönsten und günstigsten Momente nicht ausnützen. Kuch im Tor hielt die wenigen, aber dafür um so heiklicheren Sachen sehr gut. Trotz dem ständigen Drängen der Grünen blühte diesen kein Erfolg. Nach den gezeigten Leistungen in der 2. Hälfte und dem mäßigen Spiel der Einheimischen hätten die Ersteren mindestens den Ausgleich verdient.

Bei St. Gallen war Ackermann, als Mittelläufer sowie die Verteidiger Rodel und Engeli mit Buschbeck im Tor die besten der Mannschaft. Die übrigen spielten nicht schlecht, doch hat St. Gallen bessere Reserven. Dem Sturm fehlte vor allem die durchschlagende Kraft vor dem Tor.

Bei Konstanz spielte heute Hartmann, linker Verteidiger, namentlich in der 1. Hälfte sehr unsicher. Sein Partner Vogt sehr gut. Hübschle als Mittelläufer, brillant wie immer. Er ist das Rückgrat der Mannschaft, mit seiner unverwundlichen Ausdauer. Daß das Re-

sultat in der 2. Halbzeit gehalten wurde, ist namentlich ihm zu verdanken. Von den Außenläufern war Greter die ersten 45 Minuten gut, ihm tut ein tüchtiges Training gut, damit er auch in der 2. Hälfte des Spiels durchhält und nicht mehr dritter Verteidiger spielt. Hertenstein, links, kam das ganze Spiel hindurch nicht auf und ist vorerst noch unreif für die 1. M. Eisenhart, der heute Mittelstürmer spielte, nützt nach allgemeiner Ansicht der Mannschaft mehr als rechter Läufer, besonders gegen schwerere Mannschaften. Staker, Halbrechts, verbessert sich von Spiel zu Spiel und verspricht bei seinem noch sehr jugendlichem Alter ein vorzüglicher Spieler zu werden. Senger zeigte endlich wieder einmal sein gutes Flügelspiel mit sauberem Schuß. Wollte man sich über den Halblinken Noruschat und den Linksaußen Dietz richtig auslassen, sie kämen für ihr eigensinniges Dribblingsspiel nicht strafbar genug weg. Schade wirklich um die vorzügliche technische Veranlagung von Dietz. rr.

Konstanz.

Pfingstmontag.

FC 1900 — SpC Freiburg 4:3 (2:1)

Bei idealem Fußballwetter trafen sich diese beiden Mannschaften zum Retourspiel. Konstanz hat Anstoß und erzielt die ersten beiden Minuten gleich 2 Eckbälle, die obgleich schön getreten, nichts einbringen. Wider Erwarten sind die Einheimischen die ersten 20 Minuten völlig überlegen, so daß Freiburg kaum aus ihrer Spielhälfte herauskommt. 5 Minuten nach Spielbeginn gibt Stocker, Mittelstürmer, Konstanz die Führung. Freiburg wehrt sich wacker und entwickelt sich dadurch ein interessantes Spiel. Die Gäste haben sich mit der Zeit gut zusammengefunden und bedrängen nun auch stark das Konstanzer Tor. Zwei sichere Sachen werden von dem Mittelstürmer und Halblinken Freiburgs verpaßt. Wegen Hand erhält Konstanz einen Elfmeter zugesprochen, den jedoch der Mittelläufer Hübschle scharf übers Tor jagt. Von zwei Ecken für die Einheimischen geht eine unberührt ins Tor. Ein Durchbruch des vorzüglichen Halbrechts der Breisgauer kann nur noch zur Ecke gewehrt werden. Bei einem schönen Kombinationsvorstoß erzielt Konstanz wiederum durch Stocker das 2. Tor. Das spornt Freiburg zum äußersten an. Durch das etwas unsichere Spiel der Verteidigung der 1900er haben die Einheimischen hange Minuten auszuhalten. Besonders Hartmann links spielt bei weitem nicht so sicher, wie sonst, so daß der Halbrechte Freiburgs mehrmals dem Torwächter keine leichte Arbeit macht. Bei einem Durchbruch des letzteren wird dieser einige Meter vor dem Tor von hinten unfair gehalten, wofür ein Elfmeter folgt. Dieser wird für Freiburg sicher zum 1. Tor verwandelt. Gleich darauf ist Pause mit dem Resultat 2:1 für Konstanz.

In den nächsten 2 Minuten nach Wiederbeginn stellte der Halblinke und Halbrechte überraschenderweise das Resultat 4:1 für Konstanz. Freiburg sucht von nun an sein Resultat weniger durch Kombination, als durch Durchbruchspiel zu verbessern. Und hier gelingt das dem Halbrechten von SpC, ihrem

besten Stürmer, öfters die weitaufgerückte Verteidigung zu überlaufen. Ein Eckball ist meistens noch für Konstanz die Rettung. Diese werden aber fast alle hinters Tor getreten. Abwechselnd drängten die Breisgauer stark und vermögen durch den Halbrechten das Resultat auf 4:3 zu stellen. Alles Durchbrüche von ganz kurzer Distanz eingeschossen. Das Resultat 4:1 hätte den gezeigten Leistungen eher entsprochen.

Die Gäste stellten eine sehr ausgeglichene Mannschaft, in der, mit Ausnahme von Schnapp Linksaußen (Ersatz?), keine schwache Stelle zu entdecken war. Am besten gefiel der Halbrechte durch sein rasches Laufvermögen. In bezug von Kombination hatte man von Freiburg mehr erwartet. In diesem Punkt wurden sie von 1900 überboten, obgleich dies nach den letzten gezeigten Spielen nicht ihre stärkste Seite war. Störend wirkten im ganzen Spiel die gleichen Blusen (beide weiß). Bei Konstanz fehlte Golderer, Ellwanger und Otterbein, die mit Ausnahme des letzteren gut ersetzt waren. Hübschle, Mittelläufer brillant wie immer. Die Mannschaft sollte vorerst so beisammen bleiben und nur der linke Läufer ersetzt werden. Eisenhart, wieder an seinem alten Ligaposten, rechter Läufer, nützt der Mannschaft hier am meisten und leitete erfolgreiche Kombination ein. Hartmann, linker Verteidiger, läßt in den letzten Spielen die sonst immer gezeigte Ballsicherheit sehr vermissen. Sein Partner Vogt gut wie immer, Kuch im Tor sollte sich nicht zu Tändeleien verleiten lassen, ist sonst technisch gut.

Das Vorspiel in Freiburg endete seinerzeit 5:1 für Freiburg, doch spielte Konstanz von Halbzeit beim Stande 2:1 bis Schluß nur mit 9 Mann, worunter noch ein Statist. Doch im Spielbericht wurde dieser Umstand vermißt.

Die Junioren des FC 1900 spielten in Winterthur gegen diejenigen des dortigen FC, konnten jedoch gegen den an Alter und Körperstärke überlegenen Gegner nicht aufkommen und verloren 6:1.

Feuerbach.

Viktoria (Südkreismeister B-Klasse) — FV Zuffenhausen (A-Klasse) 3:2

Dem Schiedsrichter stellten sich Zuffenhausen in kompletter Aufstellung, während Viktoria mit 2 Mann Ersatz antrat. Zuffenhausen hat Anstoß, verliert den Ball und sofort drängen die Grün-Weißen vor das gegnerische Tor, der Ball wird jedoch etwas unfair zurückbefördert, was in der 3. Min. einen Freistoß für Feuerbach zur Folge hatte, der nichts einbringt. Kurz darauf entstehen vor dem Tore der Viktoria heikle Situationen, doch die sicher spielende Verteidigung, unterstützt durch den Torwart, wehrt jeden Angriff prompt ab. In der 11. und 19. Min. verschuldet Zuffenhausen 2 Eckbälle, die wohl gut getreten, nichts Zählbares einbringen. Die Gäste werden nun eine Zeitlang in ihrer Spielhälfte festgehalten und Schuß auf Schuß landete in den Armen des Torwarts. Ein Durchbruch des Linksaußen, der den Ball schön zur Mitte gibt, wird vom Rechtsaußen in der 38. Min. zum ersten unhaltbaren Treffer verwandelt. In der 45. Min. blüht den Grün-Weißen

der zweite wohlverdiente Erfolg, denn der Ball, wieder vom linken Stürmer zum rechten Flügel gegeben, findet den Weg in die gleiche Torecke.

Nach Halbzeit bietet sich Zuffenhausen eine sichere Chance, es wird jedoch daneben geschossen. 2 Eckbälle für Viktoria und einer für Zuffenhausen werden von den Torhütern ins Feld zurückbefördert. Trotzdem Viktoria unermüdlich arbeitet, statten die Stürmer von Zuffenhausen manchen gefährlichen Besuch vor dem Tore von Viktoria ab. 15 Minuten vor Schluß erringt Viktoria durch Herauslaufen des Gästetorwarts durch den Mittelstürmer den dritten Erfolg, dem 5 Minuten darauf Zuffenhausen durch guten Schuß den ersten Treffer entgegenstellt. Auf beiden Seiten wird nun mächtig gearbeitet. Bis zum Schlußpfiff kann Zuffenhausen noch den zweiten Treffer erzielen. Viktoria zeigte sich den Gästen durch technisch gut ausgebildetes Spiel und durch faire Spielweise weit überlegen.

2. M. — Stern 1:1. 3. M. — 2. M. 2:1. 4. M. — 3. M. 2:2. 5. M. — Zuffenhausen 4:3:2. Jo.

Bruchsal.

FVgg 06 — FV Wormatia Worms 3:1 (0:1)

Die Zuschauer sahen sich in der Hoffnung, einen interessanten Kampf zu sehen, gründlich getäuscht. Worms komplett, Bruchsal 5 Ersatz. Gleich entwickelt sich ein scharfes Tempo und jede Partei erzielte einen Eckball. In der 15. Minute kommt Worms Halblinker durch und erzielt das einzige Tor. Trotz Ueberlegenheit der Einheimischen konnten dieselben den Ausgleich bis Halbzeit nicht herstellen. Kurz nach Halbzeit kommt der linke Außenstürmer von Vgg schön durch und stellte den Ausgleich her. Ungefähr 20 Minuten vor Schluß schießt Halblinks und Halbrechts noch je 1 Tor. Worms suchte jetzt durch massives Spiel auszugleichen, wo Technik mangelt, wobei der Mittelstürmer, der rechte Verteidiger, sowie der linke Verbindungsstürmer, welcher letzterer seines unfairen Spiels wegen später vom Schiedsrichter herausgestellt wurde, hervorzuheben sind, so daß das Treffen einen recht unangenehmen Eindruck hinterließ. Der Schiedsrichter war gut; doch sollte er sich nicht in Erörterungen mit den Spielern einlassen.

Bruchsal spielte in folgender Aufstellung: Biedermann; Weißbrod, A. Grundel; * Veit, Velten, * Stolzenberger; * Hüfner, Stober, * Reuther, Mayer und * Zawazal.

* Ersatz.

Vgg 3 spielte am Pfingstmontag in Waldkirch i. Schw. — 2. M. und gewann mit 6:3 (2:1). Rudi.

Schwetzingen.

FV 1910 — FC Schwaben Stuttgart 2:3:2

Einen wirklich guten Griff hat die Leitung des FV 1910 in der Wahl eines Gegners für die 1. Elf auf Pfingstmontag getan, indem sie die bekannten Schwaben Stuttgart nach hier verpflichtete. Die Gäste entsprachen voll und ganz den gehegten Erwartungen und verstanden es durch angenehm auffallendes ruhiges und schönes Spiel, die Sympathie des zahlreich er-

Aus dem Entscheidungsspiel um die DFB-Meisterschaft in München.

Paulsen schießt im Fallen das 2. Tor für Leipzig.



Völkers (L.), Ludwig (D.), Paulsen (L.), Klinkers (D.), Bert (L.)

schiene Publikum an sich zu ziehen. Das Treffen zählt zu den schönsten der je hier ausgetragenen Propagandaspielen und ist beiden Mannschaften ein Gesamtlob für den dargebotenen Sport auszusprechen.

Unter der umsichtigen Leitung des Herrn M. Wilhelm (Vgg 98) begann das Spiel punkt 3 Uhr und gehen die Hiesigen schon in der 1. Minute durch einen raffinierten Schuß von Klein in Führung. Die Gäste lassen sich jedoch nicht verblüffen und zeigen ein hübsches flüssiges Kombinationsspiel. Einen Eckball von rechts verwandelt Gund, der ungedeckt steht, in gewohnt sicherer Weise und stellt so das Resultat auf 2:0. Bald darauf holt Stuttgart ein Tor auf. 2:1 für 1910. Pause.

Die zweite Hälfte bringt dasselbe Bild. Auf und ab wogt der Kampf, schließlich lenkt Klein eine Flanke blitzschnell ein und erhöht dadurch die Torzahl auf 3. Doch die Gäste lassen nicht lange auf sich warten und erzielen durch Rollball vom Rechtsaußen ein 2. Tor, welches hätte vom Torwächter leicht verhindert werden können. (Der Ball rollte ihm durch die Beine.) Auch noch ein 3. Tor vermögen Schwaben zu buchen, dieses konnte jedoch infolge Abseits nicht anerkannt werden.

Die Gäste hinterließen den allerbesten Eindruck. Dem Schiedsrichter sei für sein sehr einwandfreies Spiel zur Zufriedenheit beider Parteien auch an dieser Stelle der beste Dank zuteil. Es wäre zu wünschen, daß Herr Wilhelm noch des öfteren die Güte haben möchte, Spiele seines Lokalclubs zu leiten, denn seine Tüchtigkeit ist eine alther bekannte.

FV 1910 3 — Revidia Ludwigshafen 3 2:1 P. F.

Straßburg-Neudorf.

1. FC Neudorf — Germania Freiburg 2:0 (0:0)

Bei herrlichem Wetter trafen sich auf dem Sportplatz des 1. FC N. die beiden ersten Mannschaften obengenannter Vereine. Die Gäste, die am Pfingstsonntag nach schönem Spiel dem FC Bischweiler mit 0:2 sich beugen mußten, führten einen interessanten Kampf vor. Das Spiel war ziemlich offen. Gegen Schluß jedoch zeigte sich eine Ueberlegenheit des Platzvereins. Neudorf trat mit einem Ersatzmann an, der in letzter Minute schnell einspringen mußte. In der ersten Halbzeit hatten beide Mannschaften gleichviel vom Spiel. Verschiedene Ecken bringen nichts ein. Neudorf erhält einen Elfmeter zugesprochen, der vom Halblinken daneben geschossen wurde. Neudorfs Verteidigung rettet öfters. Die Läuferreihe füttert die Stürmerreihe mit Bällen, doch der Sturm kann keinen Treffer erzielen. Das nötige Einverständnis in der Mitte fehlte. Mit 0:0 werden die Seiten gewechselt. Neudorf setzt energisch ein und gewinnt immer mehr vom Spiel. Der Sturm wird zusehends besser. Einige scharfe Schüsse gehen haarscharf neben die Torlatte oder werden in feiner Manier vom Freiburger Torwächter gehalten. Die Hiesigen erhalten einen zweiten Elfmeter zudiktirt, der aber vom Mittelstürmer über die Querlatte gejagt wird. Freiburg macht vereinzelt Durchbrüche, die an Neudorfs Verteidigung scheitern. Nach ca. 30 Minuten erhält der Mittelstürmer von hinten einen Ball schön zugespielt, den er scharf einsendet. Freiburg rafft sich wieder auf, kann jedoch keinen Treffer erzielen. Neudorf belagert in der letzten Viertelstunde das gegnerische Tor. Ein zweites Tor ist der Erfolg schöner Kombination. Bis Schluß führten dann die Gäste nur ein Verteidigungsspiel vor. Die Stützen der Mannschaft sind der Torwächter, die beiden Verteidiger und der Mittelläufer. Der Sturm ist die Schwäche der Mannschaft. Die Triebkraft ist offenbar der Mittelstürmer, der aber bei seinen Nebenleuten nicht das richtige Verständnis fand. Der linke Flügel versagte. Bei Neudorf glänzte, wie immer, die Verteidigung, die im Verein mit einem guten Sturm wohl manchem A-Verein eine harte Nuß zu knacken gäbe. Der linke Verteidigerposten war mit einer alten Kraft besetzt, die nach längerer Zeit wieder aktiv für die Farben des 1. FC N. mitwirkte und in jeder Hinsicht den Mann stellte. Gut waren ferner der rechte Verteidiger, Mittelläufer und linker Läufer. Im Sturm merkte man auf der rechten Seite den eingestellten Ersatz, der schön zuspielte, jedoch durch langsames Spiel und unsicheren Schuß verschiedene Chancen verpaßte. Der Rechts-

außen fiel angenehm auf durch schön getretene Eckbälle. Im übrigen zeigte der Sturm gegen Ende mehr Zusammenspiel und Schußfreudigkeit. Besonders der Linksaußen gefiel durch schöne Flanken, die man in der letzten Zeit so sehr vermisse. Der Schiedsrichter, ein Mitglied des Platzvereins, versah sein Amt in durchaus befriedigender Weise.

1. FC Neudorf — St. Ludwig 4:0

Am Tage zuvor weilte die erste Elf des 1. FC N. in St. Ludwig, um gegen den dortigen FV ein Propagandawettspiel auszufechten. Das Spiel nahm einen ruhigen, interessanten Verlauf. Der Platzverein stellte eine gute Mannschaft, die in der kommenden Saison als Neuling in ihrer Verbandsklasse ein Wort wohl mitreden wird. Die Elf führte jedoch ein etwas scharfes Spiel vor; der fairere Teil ist offenbar der Sturm, der schön kombinierte, aber große Schußunsicherheit an den Tag legte. Die Hintermannschaft fiel angenehm auf durch befreiende Stöße. Der Torwart ist der beste Mann. Gut war noch der linke Verteidiger. Die Läuferreihe zeigte zu hohes Spiel, ziemlich Ballunsicherheit, besonders der Mittelläufer, der diese Schwäche durch schroffes Draufgehen zu ersetzen sucht. Neudorf zeigte Durchschnittsleistungen. Mittelläufer und linker Läufer wurden durch kleine Verletzungen in ihren Leistungen beeinflußt. Im Sturm bewährte sich die Umstellung, die durch den Ersatz hervorgerufen wurde, nicht. Der Schiedsrichter war gut. —So.

Fechenheim a. M.

FC Germania — FC Melitia Hanau (Gaumeist.) 2:1

Am 2. Pfingstfeiertag standen die beiden Mannschaften bei prachtvollem Wetter im Rückspiel gegeneinander. Melitia mußte mit 5 Ersatzleuten antreten. Von Anfang an spielten beide Parteien sehr aufgeregt. Bei einem Vorstoß Germanias macht ein Verteidiger Melitias Hände, wodurch Germania seinen ersten Erfolg erzielt. Ein Kombinationsangriff Germanias war das 2. Tor. Pause 2:0. Melitia gab nun Proben ihres Könnens zu sehen und konnte schon nach geringer Zeit einsenden. Nun zeigten sich beide Mannschaften ebenbürtig und konnte Germania als Sieger den Platz verlassen. Der stattlichen Zuschauermenge wurde ein schönes Spiel vorgeführt. Volles Lob gebührt dem Schiedsrichter Neureuther vom FFV für die ausgezeichnete Leitung. Bei vollzähliger Mannschaft hätte das Resultat für Melitia anders gelautet. Germania war ein guter Gegner und dürfte die Mannschaft zu den Besten des Mittel-Maingaus zählen. B.

Schlettstadt.

SpC — Beerschot Athletikklub Antwerpen 1:3

Vor ca. 1000 Zuschauern gelangte obiges Propagandawettspiel bei schönem Wetter zum Austrage. Es war ein Propagandaspiel in wahren Sinn des Wortes, äußerst fair und reich an schönen Momenten. Halbzeit 1:1. Nachher skorteten die Belgier noch zweimal durch wunderbare Kombination des Innensturms. Die Mannschaft Schlettstadts hielt sich diesem starken Gegner gegenüber ausgezeichnet. Der Schiedsrichter, Herr G. Levy vom SpC Schlettstadt, leitete dieses hochinteressante Treffen in bekannt vorzüglicher Weise.

Birkenfeld (Würtbg.)

1. FC 1908 — BSpC 1b Pforzheim 2:1

Birkenfeld mit 3 Ersatz, BSpC 05 komplett. Unter der umsichtigen Leitung des Herrn Fritz Burkhardt vom BSpC 05 lieferten sich genannte Mannschaften einen spannenden Kampf. Das Innentrio von 1908 war heute sehr schußunsicher, besonders der Halblinke ließ drei todsichere Chancen aus.

A. H. — A. H. BSpC 2:5

3. M. — FC Mühlacker 3 3:1

Waldkirch i. Br.

Sportplatz-Eröffnungsspiel.

FC — FC Basel 1b 2:3 (0:3) 2. M. — FV Bruchsal 2 3:6 (1:2)

Zur Eröffnung des neuen Sportplatzes ist es dem FC Waldkirch gelungen, die sympathische 1b-Mannschaft des FC Basel nach Waldkirch zu verpflichten. Die Mannschaft mit den Inter-

nationalen Albiker und Laase führte ein mustergültiges Kombinationsspiel mit gutem Schuß vor. Bereits in der 31. Minute ist es den Schweizern gelungen, zum dritten Male den Ball ins deutsche Tor zu jagen.

Nach Halbzeit wird Waldkirch zusehends besser und kann in der letzten Viertelstunde 2 Tore aufholen, das letzte war ein wunderbarer Kopfball des Halblinken.

Die 2. Mannschaft unterlag nach ausgeglichenerem Spiel gegen FV Bruchsal mit 3:6. Die bessere Stürmerreihe entschied das Spiel. 600 Zuschauer.

Karlsruhe.

Viktoria — Hertha-Alemannia Neureuth 2:0

Trotz Regenwetters hatten sich ca. 100 Zuschauer auf dem Engländerplatz eingefunden. Viktoria tritt mit 2 Ersatz, Hertha-Alemannia nur mit 10 Mann an. Bei Viktoria fehlte heute die nötige Energie, sowie ein gesunder Schuß. Hertha-Alemannia führte ein entschlossenes Spiel vor und nur durch das gute Spiel des Viktoria-Torwarts Deimling war denselben ein Erfolg nicht beschieden. Bei Hertha-Alemannia glänzte besonders die Verteidigung und der kleine Linksinnen. Bei Viktoria Deimling, Ochs, Weigel und Handloser gut. Viktorias rechter Verteidiger, Metzger, fiel besonders durch unfaires Spiel auf. Der Schiedsrichter genigte. A. H.

Kreuznach.

FC 1902 — FC Viktoria Heidelberg 2:3

2. M. — Turnverein Wiesbaden 3:2

4. M. — Binger FV 3 14:3

FC 1902 gegen Heidelberg; Kreuznach die bessere Mannschaft, Göltz im Tore sehr gut; bei Kreuznach Tor schwach besetzt.

Stuttgart.

SpV 1907 — TB Untertürkheim 1 u. 2 komb. 4:0

Das Vorspiel im letzten Jahre der beiden 1. Mannschaften, als TB noch C-Meister war, endete 4:4 und zu dem heutigen Rückspiele stellten die Gäste eine kombinierte 1. u. 2. Elf ins Feld, wodurch sie eine ziemlich hohe Niederlage mit nach Hause nehmen mußten.

Der Schiedsrichter, Herr Frommbach, dem das Amt seitens des TB nicht leicht gemacht wurde, eröffnete das Spiel um 3 Uhr. 1907 hat Anstoß und schon in der ersten Minute kann der Gästetorwart in der letzten Sekunde mit Glück noch retten. Die Angriffe der Einheimischen mehren sich, wobei zwei sichere Sachen ausgelassen werden. Das Spiel wird ausgeglichener, doch sind die Chancen der Einheimischen zahlreicher, was durch 2 Erfolge zum Ausdruck kommt. Pause 2:0.

Nach derselben ist zuerst TB im Angriff, kann jedoch nichts erzielen, da der Gegner mit zäher Energie verteidigte. SpV geht jetzt aus sich heraus und drängt den Gegner zurück, wobei zwei weitere Tore erzielt werden.

Die Gästemannschaft war, da kombiniert, nicht zusammengespielt und körperlich nicht im besten Zustande. Die gute Stürmerreihe von 1907, Wörner, Fischer, Hanselmann, Schmidt, Lenz, muß mit Ausnahme von Fischer mehr abgeben.

Forbach i. L.

SpC 1910 (C-Klasse) — SpC Saar 05 Saarbrücken 2 (A-Klasse) 3:0

Das meist bei strömendem Regen ausgetragene Spiel zeigte beiderseits schöne Leistungen. Zu Anfang ist Forbach der überlegene Gegner und vermag auch in der 20. Minute nach schönem Zusammenspiel durch den Mittelläufer das 1. Tor zu erzielen. Die Gäste suchen nunmehr den Ausgleich zu erringen, können jedoch einestells durch ihre Schußunsicherheit, andernteils durch das entschlossene Eingreifen der Forbacher Verteidigung nichts Zählbares erreichen. Bei erneutem Anstoß erhält der linke Außenstürmer Forbachs den Ball, überspielt die Verteidigung und erzielt den 2. Treffer. Nunmehr Halbzeit.

Gefährliche Vorstöße erfolgen jetzt durch die Gäste, die in exaktem Zuspiel das einheimische Tor bedrohen. Einen scharfen Schuß kann der einheimische Tormann noch durch schnelles Hinwerfen aufhalten. Gegen Schluß kommt Forbach nochmals mächtig auf, und hält das Tor der Gäste in ständiger Gefahr. Nachdem

Saars Tormann einen Ball des Linksaußen Forbachs durch Herauslaufen abfangen wollte, gibt derselbe an den freistehenden Mittelläufer ab, der das Leder dann ins leere Tor beförderte, um so das Skore auf 3 zu erhöhen.

Der Schiedsrichter leitete das Spiel gut.

Schwetzingen.

FGesVgg 1898-1B — FAbt der 4. Esk. des 2. Bad. Drag.-Reg. Nr. 21 3:2

Seit einiger Zeit hat sich auch bei der hiesigen 4. Eskadron des 2. Bad. Drag.-Reg. Nr. 21 eine FAbt gebildet, welche beinahe täglich dem Training obliegt und sich besonderer Gunst ihres Rittmeisters, Herrn Wätjen, erfreut. Hauptsächlich auf dessen Veranlassung kam auch obiges Wettspiel zustande; derselbe stiftete sogar für die siegende Mannschaft einen wertvollen Pokal. Das Spiel endete wie schon erwähnt 3:2 zugunsten der Soldaten. Dieselben verfügen über einzelne sehr gute Kräfte; die Ausdauer der ganzen Mannschaft von Anfang bis Schluß ist bewundernswert. Die Soldaten werden unter der Leitung des Sergeanten Herrn Zwingert tüchtig weiter üben und dürften bald für jede A-Klasse einen ernsthaften Gegner abgeben.

Adresse ist: Fußballabteilung der 4. Eskadron des 2. Bad. Dragonerregiments Nr. 21 in Schwetzingen.

Forbach i. L.

SpC 1910 — VfB Zweibrücken 4:3

Die erste Halbzeit sehen sich die Einheimischen stets im Angriff, während die Gäste sich noch nicht recht zusammengefunden haben. Nach Halbzeit kommt Zweibrücken, nachdem es eine Umstellung vorgenommen hat, mächtig auf und kann bald durch 3 Tore den Ausgleich erringen. Das Spiel verliert jedoch jetzt sehr an Spannung, da die Grenzen des Erlaubten von seiten der Gäste oft überschritten werden. Durch einen verwirkten Elfmeter vermag Forbach den Sieg an sich zu reißen. Der Schiedsrichter war dem scharfen Spiele nicht gewachsen.

Gaggenau.

VfB 1911 — FC Phönix Karlsruhe 3 6:2

VfB 2 — FC Kuppenheim 2 3:0

VfB 3 — Germania Rastatt 4:1

Das Spiel wird von Phönix anfangs zu leicht genommen, wodurch es Andres in den ersten Minuten möglich war, einen von dem Linksaußen Wegele vorgelegten Ball zum ersten Treffer für Gaggenau zu verwandeln. Jetzt kommt Leben in die Phönixmannschaft, doch die Gaggenauer Verteidigung weiß alle Angriffe zurückzuweisen. Bis zur Halbzeit konnten die Bewegungsspieler noch 2 Tore erzielen, während Phönix nur eins entgegen zu setzen vermochte.

Nach Halbzeit beherrschte Gaggenau das Spielfeld vollkommen. Burghard und Wegele, die beiden Außenstürmer von Gaggenau, zeigten großartige Flankenläufe. Die von denselben vorgelegten Bälle verwandelte der Torschütze Andres unhaltbar zu Treffern. Bei einem raschen Durchbruch von Phönix konnten die Karlsruher noch einen weiteren Erfolg erzielen. Gaggenau zeigte trotz der 2 Ersatzleute ein hübsches Kombinationsspiel und dürfte dem jungen Verein mit der jetzigen Mannschaft im Späthjahr ein Erfolg vergönnt sein. er.

Wiesbaden.

TV 2 — Kgl. Gymnasium 1 u. 2 0:2

Anlaßlich des Schauturnens des TV lieferten sich obige Mannschaften ein Spiel, das so recht geeignet war, dem Fußballsport neue Freunde zu gewinnen. Gymnasium erzielte durch Travers beide Erfolge vor Halbzeit, nachdem Jung im Gymnasiastentor einen Elfmeter brillant hielt. Die Turner standen den Gymnasiasten in Technik und Ballbehandlung weit nach, waren jedoch in der Verteidigung gewachsen. Während der Pfingsttage spielt Gymnasium in Neunkirchen und Kreuznach.

Aus dem Reich.

Berlin. Unsere Berliner Fußballvereine hatten die Pfingstfeiertage benutzt, um gegen auswärtige Vereine Spiele auszutragen. So hatte

am 1. Feiertag in Spindlersfeld der Adlershofer Ballspielclub den Dresdener FC Germania zu Gäste und schlug denselben überlegen mit 6:0, trotzdem das Spiel bei Halbzeit noch 0:0 gestanden hatte. Zur Eröffnung seines neuen Platzes hatte Concordia zwei Mannschaften des Vereins für Rasenspiele Dresden eingeladen. Während die Berliner 1. Mannschaft sich mit 2:6 (1:1) geschlagen bekennen mußte, war die einheimische 2. Mannschaft mit 6:2 (3:1) über die Gäste siegreich. Weiter schlug Hellas 1904 den Dessauer FC mit 4:2 (0:2) und Berolina Berlin den FC Niederschönhausen überlegen mit 9:3 (3:2). — Am 2. Pfingstfeiertage war Brandenburgia Berlin über Preußen Frankfurt a. O. mit 5:2 (2:2) leichter Sieger.

Berliner Fußballer auf Reisen. In den Pfingstfeiertagen weilte ein großer Teil der Berliner Fußballvereine im Reiche und konnte dort sehr gute Erfolge erringen. So schloß am 1. Feiertag Minerva Berlin den Kieler Fußball-Verein in Kiel mit 3:1 (2:1), Union Oberschöneweide den Reichenberger (Böhmen) Fußball-Club in Reichenberg mit 2:1 (1:1) und Hertha Berlin den Bielefelder Fußball-Club in Bielefeld mit 3:1 (1:1), während der Sport-Club Charlottenburg in Dresden von dem Fußball-Club Brandenburg mit 4:3 (2:1) geschlagen wurde. Am 2. Feiertag siegte Charlottenburg in Chemnitz mit 2:1 (1:1) über Sturm Chemnitz.

Leicht-Athletik.

30 km-Gepäckmarsch in München.

Der nationale 30 km Armee-Gepäckmarsch des SpC Bajuwaren wurde durch den die Straßen stark aufweichenden Regen beeinflusst. Die aktiven Soldaten zeigten sich den Leichtathleten überlegen und besetzten die ersten vier Plätze. Als ganz überlegener Sieger pasierte G. Bräul 1. FußArtReg das Ziel in 3:49:44 Std. vor dem Unteroffizier Christoff 1. InfReg 4:05:54 Std. und Infanterist Fetscher 1. InfReg in 4:06:43 Std. Als Fünfter folgte dann der erste Zivilist Joseph Binder SpC Bajuwaren in 4:07 Std. Von den 56 Teilnehmern beendeten 36 den Marsch.

Die internationalen leichtathletischen Wettkämpfe in Düsseldorf.

Der Belgier Freddy schlägt Rau!

Die vom Düsseldorfer Sportclub 1899 gemeinsam mit dem Berliner Sportclub am Pfingstsonntag veranstalteten internationalen Athletikwettkämpfe erfreuten sich trotz des ungünstigen Wetters eines sehr guten Besuchs. Das Ausland war vertreten durch den Engländer Nicol, den Finnländer Saaristo und den Belgier Freddy. Letzterer brachte im 100 m Laufen das Kunststück fertig, unseren deutschen Meister Rau mit einem halben Meter zu schlagen. Allerdings scheint die Niederlage nicht ganz einwandfrei zu sein; denn wie uns telegraphiert wird, soll der Belgier durch einen unkorrekten Ablauf zum Siege gekommen sein. Rau legte sofort nach Beendigung des Laufs Protest ein, dem auch stattgegeben wurde, d. h. das Renngericht beschloß das Rennen zu annullieren und einen neuen Lauf anzusetzen. Diesmal verzichtete der Belgier auf den Start, so daß Rau mühelos über Petersen siegte. Der Engländer Nicol brachte das 400 m Laufen ebenso sicher an sich, wie der Finnländer Saaristo das Speerwerfen. Als Ueberraschung muß ferner die Niederlage des bekannten Leipziger Hürdenläufers Martin durch den Charlottenburger Röhr angesehen werden. Resultate: 100 m Laufen: 1. Freddy (Brüssel) 10,9 Sek. 2. Rau (Charlottenburg). 3. Petersen (Berlin). Diskuswerfen: 1. Buchgeister (Charlottenburg) 39,55 m. 2. Abraham (Berlin) 35,85 m. 3. Bäurle 35,65 m. 200 m Laufen für Junioren: 1. Reiß (Frankfurt a. M.) 23,9 Sek. 2. Toeldke (Berlin). 3. Schnorrenberg (Köln). 400 m Laufen: 1. Nicol (London) 52,2 Sek. 2. Herrmann (Berlin). 3. Traber (Duisburg). Weitsprung: 1. Martin (Leipzig) 6,24 m. 2. Limbach (Köln) 5,95 m. 3. Hagen (Charlottenburg) 5,92 m. 110 m Hürdenlaufen: 1. Röhr (Charlottenburg) 16,2 Sek. 2. Martin (Leipzig) 16,4

Sek. 3. Haertrich (Berlin) 16,8 Sek. Speerwerfen: 1. Saaristo (Finnland) 54,15 m. 2. Buchgeister (Charlottenburg) 53,87 m. 3. Kolvenbach (Düsseldorf) 47,20 m. 1500 m Gehen: 1. Buckow (Berlin) 6:33 Min. 2. Heuer (Köln) 6:45 Min. Stabhochsprung: 1. Saaristo (Finnland) 3,20 m. 2. Henninger (Berlin) 3,10 m. 3. Muschard (Köln) 3,00 m. 5000 m Laufen: 1. Vietz (Berlin) 16:50 Min. 2. Bruder (Krefeld) 17:49 Min. 3. Geldermann (Krefeld). 1000 m Hindernislaufen: 1. Sanß (Dortmund) 3:15,6 Min. 2. Max Hofmann (Berlin) 20 m zurück. 3. Lieb (Düsseldorf). 400 m Stafettenlaufen: 1. Sport-Club Charlottenburg 45 Sek. 2. Berliner Sport-Club 45,1 Sek. 3. Turn- und Sportverein Frankfurt a. M.

Italien.

Die beiden Pfingsttage fanden in der Mailänder Arena große Olympische Spiele statt. Es waren 3 Länder vertreten: Frankreich, Deutschland und Italien.

Die 3 Deutschen Wagner (Leipzig) Blankenburg (Berlin) und Krupski (Charlottenburg) mußten in Länderlauf, Stafette wie auch im Marathon-Lauf den Franzosen und Italienern die ersten und zweiten Plätze überlassen.

Die erzielten Resultate sind teilweise ganz gute zu nennen, wenn man bedenkt, daß dies eigentlich die erste große Veranstaltung ist.

Die Franzosen trugen in den Lauf- und Sprungkonkurrenzen mehrere erste Preise nach Hause, aber auch Italien hat, wenn man es zu schulen versteht, ein vielversprechendes Material zur Verfügung.

Den Marathon-Lauf gewann der Franzose Pantex (Paris) in 2:36 Std., 2. Speroni (Italien) 2:44 Std., 3. Wagner (Leipzig) 2:48 Std.

Um den 2. Platz entspann sich ein heißer Kampf zwischen Wagner und Speroni.

Auf die einzelnen Resultate hier einzugehen, würde zu weit führen, alles in allem hoffen wir, daß Italien in Berlin 1916 seine Farben gut vertreten werde.

Wenn auch die Leitung zu wünschen übrig ließ, so kann man mit dem erzielten zufrieden sein. — er —

Der „Preis der Nationen“ im Stundenlaufen gelangte auf dem Meeting des Millwall-Club in Millwall (England) vor ca. 10 000 Zuschauern zum Austrag. Dem Starter stellten sich Vermeulen Paris, Dinning Cumberland, Stanton Aldershot und Kitchener Dartford. Der Franzose übernahm sofort nach dem Schuß die Führung, dicht gefolgt von Dinning und Stanton. Bis zur 45. Minute gelang es einem der Gegner, einen Vorteil zu erringen, bis Vermeulen zu einem wunderbaren Spurt einsetzte. Zwar versuchten die Engländer an seinen Fersen zu bleiben, aber bald mußten sie seine Ueberlegenheit anerkennen und sich eine ganze Runde abnehmen lassen. Der Franzose lief ein taktisch hervorragendes Rennen und zeigte auch einen sehr guten Stil. Beim Stundenlauf war die Placierung folgende: 1. I. Vermeulen Paris 18 498,75 m. 2. G. Dinning Cumberland 18 320,95 m. 3. I. Stanton Aldershot 18 149,60 m. 4. I. W. Kitchener Dartford 18 113,00 m.

Ein nationales Stundenlaufen in Leipzig. Der Leipziger SpC „Komet“ schreibt für den 25. Mai in Leipzig ein nationales Meeting aus, auf welchem neben einem 100 und 1000 m Laufen auch eine Prüfung über eine Stunde ausgetragen werden soll. Meldeschluß ist der 18. Mai. Anfragen sind zu richten an Fr. Richter, Leipzig-Reudnitz, Gemeindestr. 44b.

Schwer-Athletik.

Die schwerathletischen Weltmeisterschaften für 1913 sind in diesem Jahre dem Breslauer Stadtverband für Athletik für die Zeit vom 26. bis 29. Juni übertragen worden. Das Programm des mehrtägigen Festes wird jetzt bekannt gegeben. Sonnabend, den 26. Juli: Vorm. 10 Uhr: Präsidial-Sitzung des „Deutschen Reichsverbandes für Schwerathletik“ im Festhallen-Restaurant; abends 8 Uhr: Austragung der Weltmeisterschaften im Gewichtheben der Schwergewichtsklasse und andere sportliche Vorführungen. — Sonntag, den 27. Juli: Vorm. 8 Uhr: Ringen, Federgewicht (Vorkämpfe); Ringen (Mittelgewicht, Vorkämpfe); Gewicht-

heben, Leichtgewicht, um die Weltmeisterschaft. Montag, den 28. Juli: Vorm. 8 Uhr: Gewichtheben, Mittelgewicht, um die Weltmeisterschaft; Ringen, Schwergewicht (Vorkämpfe); nachm. 3 Uhr: Steinstößen und Gewichtwerfen um die Weltmeisterschaft; Ringen, Entscheidung im Leichtgewicht; Ringen, Entscheidung im Schwergewicht um die Weltmeisterschaft; abends 6 Uhr: Preisverteilung.

Kleine Mitteilungen.

Die Zusammenschlußverhandlungen der Vereine in Pforzheim haben bis jetzt einen Erfolg insofern gezeitigt, als Germania sich mit Ballspielclub und FC Nordstern mit dem 1. FC zusammengeschlossen haben.

Die Städtefußballspiele des Münchener Rasensportverbandes. Es gilt jetzt als feststehend, daß die Begegnung der repräsentativen Fußballmannschaften Münchens und Karlsruhe um den Metzeler-Pokal am 1. Juni in München stattfinden wird. Der ursprüngliche Termin ist inzwischen mit dem Länderspiel Deutschland gegen Schweiz, für das die Karlsruher eine Anzahl Spieler abzustellen haben, belegt worden. Die Münchener Mannschaft hat inzwischen eine kleine Veränderung erfahren. Da der vorgesehene Mittelläufer Dr. Lenhard MTV das nächste Semester von München ferne bleibt, ist M. Engelhart, der Mittelläufer Wackers, auf diesen Posten berufen worden. Ein weiteres Städtespiel wird, nach den Verhandlungen zu schließen, am 22. oder 29. Juni in Zürich gegen die Züricher Städtemannschaft stattfinden.

Lawn-Tennis.

Lawn-Tennismeisterschaften werden auf dem am Mittwoch beginnenden 19. Internationalen Lawn-Tennis-Turnier des Berliner Lawn-Tennis-Turnierclubs auf den Grünwaldplätzen des Vereins bei Berlin ausgetragen werden. Auf dem Programm stehen die Meisterschaft von Preußen und die Meisterschaft von Berlin. Unter den Startern befinden sich neben dem Meister, der Berliner Labsch, der aber in der ersten Runde bereits mit H. Kleinschroth zusammentrifft, noch Otto v. Müller, Froitzheim, Rahe, Kreuzer und Bergmann. Es sind daher interessante Kämpfe zu erwarten. Die Damenspiele, unter denen nur die Meldung der Berliner Meisterin Fräulein Rieck vermißt wird und die gemischten Doppelspiele vervollständigen das Programm.

Hockey.

Hannover. In den Pfingstfeiertagen hatte der Deutsche Hockey-Club Hannover den Akademischen Sport-Club Leipzig zu Gäste und schlug denselben am ersten Tage mit 5:0, Halbzeit 1:0, und am zweiten Tage mit 3:1, Halbzeit 1:0.

Deutsche Hockeyspieler in Wien. Während der Pfingstfeiertage waren zwei der besten deutschen Hockeymannschaften, der Harvestehuder Hockey-Club (Hamburg) und der Dresdener Sportverein 1909 in Wien zu Gast. Konnte am Sonnabend der Harvestehuder Hockey-Club den Wiener Athletik-Club mit 5:1 schlagen, so unterlagen die Hamburger am Pfingstsonntag gegen den Wiener Hockey-Club mit 3:2 Toren. Der Dresdener Sportverein wurde am Sonnabend von der zweiten Mannschaft des Wiener Athletik-Clubs mit 3:2 und am Sonntag von Vienna Wien mit 5:2 geschlagen.

Internationale Hockey-Länderwettkämpfe. Der Deutsche Hockey-Bund hat für die Saison 1913/14 Hockeyspiele mit den repräsentativen Mannschaften von England, Frankreich und Belgien abgeschlossen. Der Kampf gegen England findet am 6. November in London statt, während der genaue Termin gegen Frankreich in Paris und Belgien in einem noch zu bestimmenden Orte in Belgien noch nicht feststeht.

Sport-Verein Schw.-Hall

Adresse: Eugen Kapp, Postfach 3.

Fußball im Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Teplitz.

Teplitz, FC — Eintracht Braunschwg. 3:2 (2:2)

Sensationeller Sieg der Heimischen gegen die heuer noch unbesiegten Braunschweiger. Nachdem die Gäste binnen wenigen Minuten mit 2:0 führen, nehmen die Teplitzer eine Umstellung vor und können bis Halbzeit ausgleichen. Nach Platzwechsel legen die Gäste ein ungeheures Tempo vor, können es jedoch nicht verhindern, daß die Teplitzer noch einmal ein-senden und damit den Sieg an sich reißen.

DC — SpC Dresden 2:1 (0:0)

Am Pfingstmontag hatten die Teplitzer in dem Dresdner SpC einen Gegner, der zwar keinen so guten Ruf besitzt wie die Braunschweiger, der jedoch den Heimischen ebensoviel zu schaffen machte als diese. Die Gäste, die eine sehr gute Verteidigung besitzen, zeigten ein schönes Kombinationsspiel und wurde ihre Mühe auch knapp vor Schluß durch einen Treffer belohnt. Die Heimischen waren schwächer als am Vortage und ist nur die Verteidigung zu loben.

H. R.

Fußball in Oesterreich. Das mit Spannung erwartete Match zwischen dem englischen Meister Sunderland und Vienna Wien wurde in Gegenwart von 8000 Zuschauern ausgetragen. Die Engländer führten ein vollkommen über-legenes Spiel vor und siegten mit 7:0 Toren. Es war eines der schönsten Spiele, die der österreichische Fußballsport in den letzten Jahren gesehen hat. Die wunderbare Technik der Engländer löste andauernde Bewunderung aus. Bei Halbzeit lautete das Resultat 3:0. Weiterhin schlug Bolton Wanderers den Wiener Associations-Football-Club mit 3:0. An Klasse sind die Bolton Wanderers nicht so gut, wie ihre Kollegen von Sunderland. Ferner schlug der Grazer Athletik-Club Floridsdorf-Wien mit 2:0 und der Wiener Athletik-Club die Wiener Amateure mit 3:0.

Italien.

Pfingsten brachte die ersten Treffer des englischen „Reading“ in Genua und konnte Genua-Club (allerdings durch die Internationalen De Vecchi und Presia verstärkt) das nette Resultat von 4:2 für Reading erzielen.

Montag traten die Engländer dann dem Mailänder Club gegenüber und siegten mit 5:0. Das Resultat entspricht nicht ganz den Stärkeverhältnissen, die Mailänder hatten etwas Pech, besonders Van Here, der sympathische Belgier, setzte mehrere Schüsse daneben, sodaß Mailan leer ausging. Die Engländer haben im allgemeinen das gehalten, was man erwartete.

In Turin spielen sie dann gegen die National-Mannschaft und dann in Vercelli.

FC Torino hatte den Red Star Amical aus Paris verpflichtet und konnte mit 8:0 siegen.

Es war allerdings eine gemischte Mannschaft aus (1., 2. und 3. komb.), besser wäre allerdings, wenn man solche Mannschaften zu Hause ließ. Es ist eben etwas Spezialität der Franzosen, auch die Resultate in der Schweiz und Deutschland sprechen dafür.

— er —

Frankreich.

LFA.

Am Himmelfahrtstage spielten hier die Tottenham Hotspurs gegen eine kombinierte Elf der LFA und verloren die Franzosen knapp 2:1 (1:0) für letztere. Die Engländer erzielten während des Spieles 7 Tore, von denen der Schiedsrichter wegen „Abseits“ 5 Tore nicht gab, jedoch mußte er 2 bis 3 Tore mindestens gelten lassen, wie selbst die hiesige Presse berichtete. Die Engländer führten am Sonntag darauf ein 2. Match vor und zeigten, daß sie doch um ein bedeutendes den hiesigen Spielern überlegen sind. 9:0 lautete das Resultat. Chayriguès im Tor war wieder der Held, der durch sein brillantes Spiel wohl 50 bis 60 scharfe Schüsse hielt, wenn nicht noch mehr. Nach der Halbzeit gingen die Läufer der Franzosen in die Verteidigung zurück, denn sonst wäre sicher eine zweistellige Zahl herausgekommen. Der Rechtsaußen Walden der Tottenham Hotspurs war der beste Mann auf dem Felde, der sich bald die Sympathien des Publikums erworben hatte. Im 2. Spiel wurde er

zu sehr gedeckt und konnte sein Können nicht so zeigen wie beim 1. Spiel. Der französische Torwart Chayriguès erhielt von der Direktion der Tottenham Hotspurs einen Engagementsantrag, wies ihn jedoch zurück.

Die 1. Mannschaft der US Suisse spielte gegen die 1b-Mannschaft des RS Amical-Club und siegte nach überlegenem Spiel mit 7:3.

Challenge international de Paris.

Bei diesen während der Pfingstfeiertage ausgetragenen Spielen ging der Red Star AC als Sieger hervor. Am ersten Tag schlug Red Star AC — CA du XIV mit 8:0 und Tourcoing schlug Chaux de Fonds mit 4:2. Die Schweizer führten ein schönes Spiel vor und können sich bei ihrem Torwart befürken, daß sie verloren. Ich hätte Chaux de Fonds gerne im Schlußspiel gegen Red Star AC gesehen. Am nächsten Tage standen sich im Schlußspiel Red Star AC und Tourcoing gegenüber, die trotz großer Anstrengung sich mit 3:0 dem Red Star AC beugen mußten.

Das hierauf folgende Spiel der Schweizer (Chaux-de-Fonds) gegen CA du XIV endete mit einem wohlverdienten Siege von 6:0 (1:0). Der beste Mann der Schweizer war der Internationale Wyß, der auch nach Halbzeit unter Mithilfe von Dubois die weiteren 5 Tore erzielte.

Im Zwischenspiel der Trophäe von Frankreich, des Meisters der FCAF Vie au Grand Air du Médoc gegen den FC Rouennais, blieb ersterer Club nach hartem Kampfe mit 2:1 siegreich.

Weitere Resultate sind:

FC Berne — Stade Helvétique de Marseille (Meister der USFSA) 3:2

Die Schweizer spielten ab Halbzeit nur mit 10 Mann, da ein Spieler infolge Verletzung ausscheiden mußte.

CS Ostende — Stade Dunkerque 4:2

Olympique de Cette — Club Français 4:3

FC Malinois — FC Choisy-le-Roi 4:1

Am meisten überraschte hier aber das hohe Resultat von 4:0 des Karlsruher FC Phönix, der in Lausanne gegen die AS Francaise verlor. Trotzdem die Mannschaft der ASF durch einige Spieler aus dem Norden, wie Dubly und Bacrot verstärkt wurde, glaubte man nicht an einen Sieg von 4:0, nachdem doch die hiesigen Pariser Vereine letzthin in der Schweiz so hohe Niederlagen einstecken mußten.

Der deutsche FV Paris leistete einer Einladung nach Provins des AS Provins Folge und mußte sich die aus Spielern der 1. und 2. Mannschaft kombinierte Elf mit einer Packung von 7:2 zufrieden geben. Die Mannschaft spielte nur zu 10 Mann, da ein Spieler den Zug verpaßte. Das Resultat entspricht nicht dem Spielverlauf; der aufgeweichte Boden ließ ein regelrechtes Spiel nicht zu.

Der Empfang der Deutschen Fußballer in Provins von Seiten der Franzosen war ein sehr guter. Das Spiel fand vor etwa 800 Zuschauern statt und wurden während desselben Rufe wie „Vive les allemands“ und „Vive l'Allemagne“ laut. Nur zu bald mußten wir aus dieser schönen alten Stadt scheiden. Es ist sehr erfreulich, daß die französischen Sportsleute allen Chauvinismus bei Seite lassen, wie ja auch das Spiel Paris — Berlin gezeigt hat.

Am 2. Feiertag spielte ebenfalls eine gemischte Elf gegen die 1b-Mannschaft der JA de Saint-Quen, die durch verschiedene Spieler der 1. Mannschaft verstärkt war und war hier wieder von Pech verfolgt. Das Resultat lautete 4:2 (2:0), darunter 1 Eigentor eines Verteidigers. Der DFV führte nach Halbzeit das bessere Spiel vor und lag auch fast immer vor dem Tore der Gegner, jedoch vor lauter Beine landen von den vielen Schüssen nur 2 Bälle den Weg ins Netz. Die Spielweise der Franzosen war bei diesem Spiele eine sehr scharfe.

Leichtathletik.

Bei dem vom Racing-Club de France und dem englischen Club „South London Harriers“ veranstaltete Meeting konnten die Engländer 4 Siege erzielen und der Racing-Club de France nur 3. Die Resultate sind folgende:

100 Meter: 1. Stiff (SLH), Zeit 11 $\frac{1}{2}$ Sek.
1200 Meter Hindernis: 1. Moss (SLH), Zeit 3:36 $\frac{1}{2}$ Sek.

Freiburg i. Br. :: Sportplatz des Fußball-Clubs An der Schwarzwaldstraße • Straßenbahnlinie Waldsee

Sonntag, 18. Mai, nachmittags 4 Uhr

Länder-Wettspiel

Deutschland gegen die Schweiz.

Voraussichtlich Extra-Züge von Basel und Karlsruhe.

Preise der Plätze:

Tageskasse: Num. Tribüne Mk. 4.—, nicht num. Tribüne Mk. 3.— (nur bei J. Seilnacht), Tribünen-Stehplatz Mk. 2.—, I. Platz Mk. 1.50, II. Platz Mk. 1.—, Schüler und Militär Mk. —.50. **Vorverkauf:** Num. Tribüne Mk. 4.—, nicht num. Tribüne Mk. 3.— (nur bei J. Seilnacht), Tribünen-Stehplatz Mk. 2.—, I. Platz Mk. 1.20, II. Platz Mk. —.80, Schüler und Militär Mk. —.50. **Kassenöffnung 2 Uhr.**

Vorverkaufsstellen: J. Seilnacht, Eisenbahnstr., Jul. Kaiser, Schwabentorplatz 5, J. Nufer, Bursengang, Cigarren-Haus Lypstadt, Cigarren-Haus Otto Hauser, Oberlinden.

Bestellungen von auswärts gegen Voreinsendung des Betrages an **Adolf Hechinger, Freiburg, Salzstraße**, wohin auch **Zimmerbestellungen** zu richten sind.

110 Meter Hürdenlauf: 1. Noguès (RCF), Zeit 19 1/2 Sek. Beide Engländer, die mit liefen, stürzten bei der 5 bzw. letzten Hürde.

1500 Meter: 1. Moos (SLH), 2. W. H. Sheppard (SLH), Zeit 4:19 1/2 Min.

800 Meter: Keyser von Mailand zurück, holte sich diesen Lauf mit 10 Meter Vorsprung in der Zeit von 2:5 1/2 Sek. (RCF).

400 Meter: 1. Flynn (SLH), Zeit 54 Sek.

3 engl. Meilen (4827 Meter): 1. Keyser (RCF) Nach hartem Kampfe ging K. hier wieder mit 10 Meter Vorsprung als Sieger durch das Ziel, 2. Moss (SLH), 3. Sheppard, Zeit 16:6 Min.

1 engl. Meile (4 Mann, jeder 402 Meter 25 cm): 1. South London Harriers, 2. Polytechnic Harriers, 15 Meter zurück, 3. Racing-Club de France, 50 Meter zurück, Zeit 3:33 1/2 Min.

Hockey.

Die Meisterschaft von Frankreich (mit Rollschuhen) gewann der Hockey-Club du Fresnoy mit 2:0 gegen den Club „Rink Bordelais“.

J. R.

Schweiz.

Im Gegensatz zu Ostern brachte uns Pfingsten fast durchwegs hochwertigen Sport. Zu solchen Veranstaltungen kann man unsere Vereine aufrichtig beglückwünschen und gerade das Spiel in Bern war ein Propagandaspiel im wahrsten Sinne des Wortes. Im Vordergrund des Interesses standen die Gastspiele von Preston North End, aber auch das Turnier von Lausanne, an dem sich der Karlsruher Phönix, die Association sportive française von Paris, der FC Aarau und Montriond beteiligten, darf als großzügige Veranstaltung, an der auch die Behörden regen Anteil nahmen, sich sehen lassen. Diesen reißen sich die Besuche vom 1. FC Nürnberg, vom Männerturnverein München und der Stuttgarter Sportfreunde würdig an. Schließlich fand auch noch das entscheidende

Spiel um die Meisterschaft der Zentralschweiz statt, die nun den Basler Old Boys zufällt, nachdem sie die ganze Saison an der Spitze marschierten, dort aber doch gegen Schluß ernstlich gefährdet waren. Mit Mühe und Not konnten sie gegen Chaux-de-Fonds unentschieden 2:2 abschneiden und damit den ausschlaggebenden Punkt retten. Die Old Boys werden in den Finals kaum eine wichtige Rolle spielen, da die Mannschaft durch Spielerverluste stark geschwächt ist und, wie ich mehrmals betonte, die führende Rolle nicht einer überragenden Spielstärke zu verdanken hat. Von den vier in der Rangordnung folgenden Clubs: Young Boys, Basel, Etoile und Bern, die sich gegenseitig die Punkte abnahmen, könnte ebensogut jeder an der Spitze stehen, der Stärkeunterschied ist hier sehr gering; gegenwärtig wären es wohl die Young Boys, welche die Zentralschweiz in den Schlußspielen am erfolgreichsten vertreten würden.

Preston North End, der Champion der 2. Division eröffnete seine Gastspielreise in der Schweiz mit einem vielversprechenden Sieg von 11:2 über den FC Basel. Basel hatte Pech und zwar sowohl mit dem Wetter als auch mit der Mannschaft, die zur Abwechslung wieder einmal vollständig versagte, so daß es den Engländern ohne besondere Mühe möglich war, das hohe Resultat zu erzielen. Am Sonntag spielte Preston in Genf unentschieden 2:2 gegen Servette. Pause 2:1. Das Treffen brachte dem Genfer Club in jeder Beziehung einen vollen Erfolg. Servette hatte allerdings Verstärkung zugezogen und die Gäste spielten nicht mit kompletter Ligamannschaft, was jedoch dem Erfolg keinen Abbruch zu tun vermag. Am Montag spielten die Engländer in Bern gegen Young Boys und gewannen 4:1. Halbzeit 3:1 (Ecken 5:4 für Young Boys). Das Treffen bedeutet für den Berner Club und für den Fußballsport überhaupt einen prächtigen Erfolg. Der Eindruck, den das Spiel hinterließ, war überwältigend und das nicht nur wegen den Leistungen der Engländer, die vielleicht nicht alle Erwartungen erfüllten, sondern auch wegen dem erfolgreichen Widerstand der Einheimischen, die bei etwas mehr Glück auch ein unentschiedenes Resultat hätten herausbringen können. Ballbehandlung, Zuspiel und namentlich das Kopfspiel der Gäste wurde viel bewundert, dagegen fiel auf, sowohl in Genf als in Bern, daß wenig und dazu manchmal noch schlecht geschossen wurde. Einen sehr günstigen Eindruck machte auch das schnelle und namentlich faire Spiel. Von dem Gebotenen war ich hochbefriedigt (ob es wohl die verbotene Frucht war, die so gut schmeckt?) immerhin hat mir die englische Nationalmannschaft, die vor zwei Jahren in Bern spielte, doch besser gefallen. Young Boys hielten sich famos; der Torwächter schien mir etwas aufgeregt zu sein, das zweite Tor ist wohl diesem Umstand zuzuschreiben. Sehr gut waren die beiden Verteidiger und der Mittelläufer, die Außenläufer befriedigten und der Sturm hatte zeitweise recht gute Momente, doch fehlt immer noch der Schuß. Zwei, drei ganz sichere Sachen wurden ausgelassen; die linke Seite ist beständig besser als die rechte. Das Tor wurde kurz vor der Pause auf einen Eckball erzielt. Ein Tor der Engländer rührt von einem Elfmeter her, über dessen Berechtigung man allerdings geteilter Meinung sein kann. Alles in allem ein Glanztag, dem auch die neuerliche Entgleisung in der Reklame kaum Abbruch tut, da das betreffende Inserat vielfach gar nicht gelesen wurde und seinen Zweck somit nicht erfüllt hat, jedenfalls aber auch dem Fußball keine neuen Anhänger zuführte. Auch Montriond hat in dieser Beziehung wieder gesündigt; es wäre sehr zu wünschen, wenn sich die Vereine etwelche Zurückhaltung auferlegen würden.

tigen Erfolg. Der Eindruck, den das Spiel hinterließ, war überwältigend und das nicht nur wegen den Leistungen der Engländer, die vielleicht nicht alle Erwartungen erfüllten, sondern auch wegen dem erfolgreichen Widerstand der Einheimischen, die bei etwas mehr Glück auch ein unentschiedenes Resultat hätten herausbringen können. Ballbehandlung, Zuspiel und namentlich das Kopfspiel der Gäste wurde viel bewundert, dagegen fiel auf, sowohl in Genf als in Bern, daß wenig und dazu manchmal noch schlecht geschossen wurde. Einen sehr günstigen Eindruck machte auch das schnelle und namentlich faire Spiel. Von dem Gebotenen war ich hochbefriedigt (ob es wohl die verbotene Frucht war, die so gut schmeckt?) immerhin hat mir die englische Nationalmannschaft, die vor zwei Jahren in Bern spielte, doch besser gefallen. Young Boys hielten sich famos; der Torwächter schien mir etwas aufgeregt zu sein, das zweite Tor ist wohl diesem Umstand zuzuschreiben. Sehr gut waren die beiden Verteidiger und der Mittelläufer, die Außenläufer befriedigten und der Sturm hatte zeitweise recht gute Momente, doch fehlt immer noch der Schuß. Zwei, drei ganz sichere Sachen wurden ausgelassen; die linke Seite ist beständig besser als die rechte. Das Tor wurde kurz vor der Pause auf einen Eckball erzielt. Ein Tor der Engländer rührt von einem Elfmeter her, über dessen Berechtigung man allerdings geteilter Meinung sein kann. Alles in allem ein Glanztag, dem auch die neuerliche Entgleisung in der Reklame kaum Abbruch tut, da das betreffende Inserat vielfach gar nicht gelesen wurde und seinen Zweck somit nicht erfüllt hat, jedenfalls aber auch dem Fußball keine neuen Anhänger zuführte. Auch Montriond hat in dieser Beziehung wieder gesündigt; es wäre sehr zu wünschen, wenn sich die Vereine etwelche Zurückhaltung auferlegen würden.

Interessant wird nun noch das zu erwartende Nachspiel, da ich das Verbot nicht beachtete und einer zweimaligen Aufforderung, den Platz zu verlassen, nicht Folge leistete. Man ließ mich dann unbehelligt das schöne Spiel genießen. Preston North End spielt nun am Samstag in Zürich gegen Young Fellows und am Sonntag in St. Gallen gegen den FC.

Das Turnier in Lausanne litt am Sonntag unter ungünstiger Witterung. Montrond schlug den FC Aarau 3:1 und die Pariser ASF siegte wider Erwanen über Phönix 4:1. Der Berichterstatter der „Gazette de Lausanne“ spricht sich sehr anerkennend über das Spiel der Karlsruher aus, die, was Ballbehandlung und Kombination anbetrifft, den Pariser überlegen gewesen seien, der Sieg der Franzosen sei ihrem ungestümen Draufgehen und ihrer Schnelligkeit zu verdanken. Die Gazette rügt im übrigen das Verhalten des Publikums, das in chauvinistischer Weise für die Franzosen manifestierte und wenig oder kein Verständnis für die sportlichen Leistungen der Deutschen an den Tag legte. Am zweiten Tag siegte Montrond über ASF Paris mit 7:0 und gewann damit den von der Regierung des Kantons Waadt und von den Staatsbehörden von Lausanne gestifteten Pokal.

In St. Gallen siegte der 1. FC Nürnberg mit 1:0 über den FC St. Gallen und in Zürich unterlag der MTV München den Young Fellows 3:4; zwei knappe Resultate, die für beide Parteien annehmbar sind. Der Sieg der Young Fellows hat mich einigermaßen überrascht, die Münchener werden sich am Mittwoch in Bern sehr zusammen nehmen müssen, wenn sie gegen Young Boys gut bestehen wollen. Ueberraschend hoch mit 6:2 siegte der FC Biel über die Stuttgarter Sportfreunde; der Fortschritt, den Biel in letzter Zeit zu verzeichnen hat, ist doch nur leerer Wahn. Am Montag spielten die Schwaben in Freiburg gegen Stella und konnten dort mit 3:1 gewinnen.

Im Ausland hat der FC Bern überaus gut bestanden und seinen Anhängern Freude bereitet. Olympique von Marseille mußte seine Ueberlegenheit mit dem 5:2 Resultat kennen lernen und der bekannte Stade helvétique, Meister von Frankreich (Union) unterlag mit 2:3. Das sind Resultate, die sich sehen lassen dürfen, anders als diejenigen der Osterspiele. Etoile von Chaux-de-Fonds nahm am Pariser Turnier des Red Star teil, unterlag aber schon im ersten Spiel gegen US Tourcoing 2:4, einem übrigens bei der bekannten Spielstärke dieses nordfranzösischen Clubs recht befriedigenden Resultat. Weiter war auch der FC Zürich ins Ausland gefahren, nach Barcelona, doch liegen noch keine Resultate vor. Diese Reise bietet übrigens mehr Interesse wegen ihrer Größe denn wegen der sportlichen Erfolge, die in Spanien noch ziemlich billig zu holen sind.

Die RC hat beschlossen, die Nationalmannschaft unverändert gegen Deutschland antreten zu lassen: allerdings ohne dem Umstand Rechnung zu tragen, daß die drei St. Galler Läufer wegen dem Spiel gegen Preston nicht abkömmlich sind. Diese drei müssen also ersetzt werden; in Frage stehen: als Mittelläufer Adamina (Young Boys), links Albicker (Basel) und rechts Wüthrich I (Bern).

Amfliches.

Pokal-Fußball-Runde Kl. A., Mittelbaden.

Termine zur Schlußrunde.

18. Mai. Ballspielclub Pforzheim — Bewegungsspieler Karlsruhe. R. Seiter, Durlach.
25. „ Germania Durlach — Bewegungsspieler Karlsruhe (Vorspiel). K. Joos, Karlsruhe.

Ballspielclub Pforzheim — Beiertheim. A. Koch, Mühlburg.

8. Juni Rasensp. Pforzh. — Frank. Karlsr. Beiertheim — Bewegungssp. Karlsr.
15. „ Bewegungsspieler — Frankonia. Germania Durlach — Beiertheim.
22. „ Ballspielclub — Germania Durlach. Bewegungsspieler — Rasenspieler Frankonia Karlsruhe — Beiertheim.
29. „ Rasenspieler — Germania Durlach. Frankonia — Ballspielclub.
6. Juli. Rasenspieler — Ballspielclub. Germania Durlach — Frankonia.
13. „ Bewegungsspieler — Germ. Durlach.
20. „ Beiertheim — Rasenspieler Pforzh.

Die Spiele beginnen 3.30 Uhr. Die Herren Schiedsrichter werden rechtzeitig veröffentlicht.

I. A. der Pokal-Fußball-Runde Kl. A.: stellvert. Vorsitz. Eugen Gimber, Pforzheim, Geigerstraße 23.

Pokal-Fußball-Runde. Kl. A. Stand der Spiele.

Beiertheim	5	3	1	1	10:7	7
Frankonia Karlsruhe	5	2	0	3	11:8	7
Germania Durlach	4	2	1	1	8:4	5
Rasenspieler Pforzh.	5	2	2	1	10:9	5
Bewegungssp. Karlsr.	4	1	2	1	6:9	3
Ballspielclub	5	0	4	1	7:15	1

Das Spiel Beiertheim — Germania Durlach wurde für Beiertheim als gewonnen erklärt.

Eugen Gimber, stellvert. Vors., Pforzheim, Geigerstraße 23.

Südwestdeutscher

Verband für Leichtathletik e. V.

Olympischer Sport.

Baden, Pfalz, Elsaß-Lothringen und Saargegend.

Olympia-Sportfest in Mannheim am 18. Mai.

Teilnehmerzahl ca. 80. Konkurrenzen stark und gut besetzt. Beginn nachm. 2 Uhr. Startnummernausgabe ab 1 Uhr. Sportplatz FC Phönix, bei der Fohlenweide. Umkleidegelegenheit reichlich auf dem Sportplatz.

Die Reihenfolge der Konkurrenzen ist im Programm festgelegt, eine Aenderung tritt nicht ein. Die Teilnehmer, die die Startkarten morgen zugestellt erhalten, sind dringend gebeten, pünktlich zur Stelle zu sein.

Lehnert.

Erstlings- und Anfängerwettkämpfe am 18. Mai.

Teilnehmerzahl 120. Konkurrenzen stark besetzt. Beginn nachm. 1.30 Uhr. Startnummernausgabe ab 1 Uhr. Sportplatz FC Frankonia, Rintheimerstraße. Straßenbahnlinie Friedhof oder Schlachthaus. Umkleidegelegenheit auf dem Sportplatz.

Die Reihenfolge der Konkurrenzen ist im Programm festgelegt, eine Aenderung tritt nicht ein. Die Teilnehmer sind gebeten, pünktlich zur Stelle zu sein. Die Startkarten gelangen heute zum Versand.

Fritz.

Genehmigt werden:

25. Mai. Ortsausschuß Straßburg i. Els., lok. Geländelauf.
31. „ Ortsausschuß Straßburg i. Els., lok. Schülerwettkämpfe.
1. Juni Ortsausschuß Straßburg i. Els., lok. Erstlings- und Anfängerwettk.

Weitere Termine und Terminänderungen, überhaupt eine gesamte Terminliste werden raschmöglichst veröffentlicht, ebenso sonstige den Sportbetrieb betreffende Angelegenheiten.

Lehnert, Sportwart.

Büchertisch.

Steinbrecher, F. Der Weg zur Gesundheit und Kraft. 5 Bogen Großoktav, Preis 1.20 M. München 1913. F. W. Max Riehn. Mit vorliegender Schrift schließt sich der Verfasser den immer größer werdenden Bestrebungen, Gesundheit und Kraft der Nation zu heben, an. Die Errungenschaften der modernen Hygiene, sagt er, würden genügen, um ein von Narkotica freies, starkes Kulturvolk zu schaffen, wenn jeder Einzelne die Resultate derselben kennen und ihnen mit der nötigen Willenskraft zustreben würde. Die Willenskraft, ein Teil unseres Seelenvermögens, stärkt, ergänzt und verändert sich mit unserem Körper. „Der Leib“, so sagt Prentice Mulford, „gleich der Wurzel eines Baumes, Zweige und Blätter dem Geiste. Der Geist, richtig gelenkt, saugt, gleich den Blättern, ein Element von oben in das wache Leben des Leibes herab. Der Leib, die Wurzel, schafft mit Hilfe dieses feinen Fluidums wieder aus der Tiefe die erhaltende Kraft für den Geist“.

Im ersten Teile seiner Schrift klärt der Verfasser über die Körper und Geist zerstörenden Genußmittel auf, im zweiten Teil legt er in einer eigenen Methode den Weg dar, auf dem durch Stärkung des Körpers die Willenskraft erreicht wird, um Körper und Geist auf die für ihre Anlagen höchste Stufe zu bringen. Diese Methode besteht aus einem gemischten System für Körperbewegungen. Obwohl der Verfasser der Meinung ist: „Vor dem Sport haben die Götter die Gymnastik gesetzt“, hält er sich doch weder an das starre schwedische System noch an die Dogmen deutscher Gymnastik. Mit einfachen natürlichen Mitteln will er den Millionen von Menschen mit geschwächter Willenskraft den Weg zeigen, aus dumpfer Resignation ans Licht der Erkenntnis emporzu steigen. Dem Starken aber bietet er die Mittel, sich die Kraft zu erhalten, um im olympischen Wettstreit mit anderen Nationen die Palme zu erringen.

Aus den Vereinen.

Homburger Sport-Verein 1908. Vereinslokal „Zum Löwen“, Elisabethenstraße 14. Besitzer Fritz Schnatz. I. Vors. K. Geßner, Neue Mauerstraße 9, I. 1. Schriftf. K. Hartung, Luisenstraße 24. Kassier K. Erk. Spielleiter H. Huhn, Diehlheimerstr. 24. Zeugwart J. Erk. 2. Beisitzer E. Schmidt, Waisenhausstraße 15 und R. Lehmann, Neue Mauerstraße 9. Sämtliche schriftliche Angelegenheiten sind an den I. Schriftführer K. Hartung zu senden. Alle wohnhaft in Bad Homburg v. d. Höhe.

Heidelberg

Hotel Tannhäuser

am Hauptbahnhof Besitzer: Friedrich Gutmann

Wein- und Bier-Restaurant

Stammtisch des 1. FC Viktoria.

Linigaulthol,

englische Einreibung von wunderbar muskelstärkender und belebender Wirkung bei Fußball, Leichtathletik usw. Macht ausdauernd und bis zum äußersten leistungsfähig. Wirkt tief und prompt. Glänzende Resultate bei Renn- und Reitpferden. Zu beziehen durch Apotheken oder direkt durch die Apotheke K. Schleith, Reichshofen i. E. Preis 1/2 Fl. 1.25 Mk., 1/2 Fl. 2.—Mk.

Imberg & Walling Hildburghausen
Schuhe für Fußballsport
• schwer u. leicht
• Athletik
• Tennis
• Bergsport
• Wintersport usw.
Nur für Wiederverk.

DIPLOME u. PLAKATE
VEREINS- u. FEST-ABZEICHEN, MEDAILLEN
EHRENZEICHEN UND EICHENLAUBKRÄNZE
FAHNENSCHLEIFEN, SCHARPEN, DEKORATIONSARTIKEL
sowie alle Vereinsartikel ::: „Fußball-Katalog verl.“
CARL HAUTLE :: MANNHEIM

Garantiert dauerhaftester Ball!



13 teilig.

Bavaria-Fußballen

— Süddeutsches Fabrikat —

Aus gefelltem Chromleder, beste deutsche Gerbung, mit
Pechdraht von Hand genäht:

1 Ball komplett Mk. 12.50
3 Bälle „ „ 36.—

1 Hülle Mk. 10.50
3 Hüllen „ 30.—

Direkter Bezug aus der

Spezial-Werkstätte L. Erhard, Rothenburg ob. Tauber

Sende Interessenten auf Verlangen eine Auswahlendung. Besteingeführtester Fußball der Gegenwart.

Garantiert rundbleibender Ball!



12 teilig.

Stuttgart Klubabzeichen
Medaillen, Orden etc. fertigt billigst
Wilh. Maier Inh. Wilh. Maier & A. Feyhl
Abzeichenfabr., Stuttgart, Forststr. 60.

Diplome & Plakate
für Sport und Spiel
in größter Auswahl
Königl. Universitätsdruckerei H. Stürck AG.
Würzburg
Ill. Spezialverz. gratis u. franko

PLAKATE DIPLOME

FUßBALL / LEICHTATHLETIK

FRITZ MÜLLER / DRESDEN-A.

BAYREUTHER STRAßE 37 / FERNRUF 11034

FARBIG ILLUSTRIERTE PREISLISTE AUF WUNSCH KOSTENLOS

ZUM MONINGER :: Karlsruhe

Große, neu errichtete Bierhallen im Erd- und ersten Obergeschoß

:: :: Vorzügliche dunkle und helle Biere der Brauereigesellschaft vorm. S. Moninger :: ::

Im Erdgeschoß Stammtisch des Karlsruher Fußball-Vereins e. V.

Den reisenden Sportsleuten, Clubs etc. empfohlene
.. Hôtels, Restaurants, Cafés und Clublokale ..

Oberstein a. d. Nahe
Ecke Bahnhof- u. Hauptstr.
Telefon 322
Treffpunkt sämtl. Sportsleute
„Schloss-Café“
Besitzer: Friedr. Klippel.

CAFÉ ODEON
Karlsruhe
München :: Zürich

Treffpunkt der Sportsleute. 94. J. Schottenhaml.

:: Café's ersten Ranges ::
Pilsner Urquell und Münchner
Löwenbräu .. Eigene Konditorei
:: 5 Neuhäuser Billards ::
150 in- u. ausländische Zeitungen
und Zeitschriften

Hotel Tannhäuser
Besitzer: Friedr. Gutmann
: Heidelberg :
am Hauptbahnhof
Wein- und Bier-Restaurant
Stammtisch des 1. FC Viktoria.

Verlangen Sie in den
Lokalitäten

— die —

„Südd. Sportzeitung“



Frankfurt a. M.

Franz Hammers Restaurant

„Zum scharfen Eck“

Ecke Berger- und Arnburgerstrasse. Telefon No. 4785
Verkehrslokal des Fußball-Sport-Vereins Frankfurt e. V.
Jeden Sonntag Bekanntgabe sämtlicher sportl. Ereignisse.
Prima Biere und Weine :: Gute bürgerliche Küche.

August Schmidt's
Nährsalz-Präparate



Gaben uns gesundes Blut,
drum sind wir so vergnügt
und haben stets frohen Mut.

Seit 20 Jahren

werden tagtäglich von

über **• Zwei Millionen • Menschen**
D. Aug. Schmidt's Nährsalz-Kaffee und
Nährsalz-Kakao „KUBIN“ getrunken.

Da herrscht Glück und Wohlstand in den Familien, wo diese Präparate verwendet werden. Dies bezeugen Tausende von Anerkennungsschreiben. Jedes ist ein glänzendes Zeugnis von der Güte und Bekömmlichkeit der Schmidt'schen Fabrikate.

Hervorragende Gutachten erster Chemiker der Nahrungsmittelbranche.

== Sechsmal mit goldener Medaille prämiert ==

Spezialitäten der Firma sind:

Nährsalz-Kaffee „Kubin“ pro Pfund 45 Pfg.

Kakao „Kubin“ No. 1 pro Pfund Mk. 2.40

No. 2 „ „ „ 2.—

Tee „Kubin“ pro Paket 50 Pfg.

.. .. Jedes Paket trägt den gesetzl. Namen „KUBIN.“

..... Kubin ist die Abkürzung des Satzes:
..... **KRAFT UND BLUT IM NÄHRSALEZ.**

Pakete ohne diesen Namen weise man zurück, da Nachahmungen sind.

Alleiniger Fabrikant: D. Aug. Schmidt, Berlin 034 : Petersburgerstr. 85

Gegründet 1886 ■ Überall zu haben ■ Verlangen Sie Prospekt ■ Fernsprecher VII 7411



der beste deutsche Stiefel, weiss
chrome mit Ledersohle, gediegenste
Arbeit, vorzügliche Passform für
den deutschen Fuss
Mark **11.50.**

Englische Fussballstiefel

Mk. 6.50, 7.50, 9.50, 10.—,
11.—, 12.—, 13.—, 14.—.

Fussball-Trikots
in bester Ausführung.

Sport-Beier, Karlsruhe i. B.

19 jährige eigene Erfahrung. Katalog frei.

Verkaufsstelle in Nürnberg bei:
Carl Rau, Ecke Munker- und Melancthonstrasse.



Friedr. Blum
Durlach i. B.
Kunstanstalt f. Anfertigung von Artikeln f. den Vereinsbedarf empfiehlt in moderner u. stilvoller Ausführung:
Medaillen
Plaketten, Orden, Ehren- u. Vereinsabzeichen für jegl.
Sport, farbenprächtige Diplome, Ehren-Mitglied- und Meisterschafts-Urkunden, Strassenplakate, Eichenlaub- und Lorbeerkränze, passende Ehrenpreise unter Garantie für geschmackvolle u. gediegene Arbeit
Reichhaltige Musterauswahl, sehr bill. Preise bei grösstem Entgegenkommen.

Decken Sie Ihren Bedarf
bei den Inserenten
dieser Zeitschrift.

Das große illustrierte Sportbuch

Ausführliche Darstellungen der modernen Sportarten:

Rasensport, sportliche Spiele (wie Krocket, Mail, Golf, Lawn-Tennis, Krocket, Fuß-, Faust-, Schleuder-, Schlag- u. Baseball usw.), Turnsport, Laufsport, Schwer-Athletik, Boxen u. Ringen, Zimmergymnastik, Fecht-, Radfahr- und Automobilsport, Luftsport, Reise- und Wandersport, Eis- und Wintersport, Motorboot-, Segel- und Rudersport, Pferde-, Jagd-, Angel- und Schießsport, Schwimmen etc.

Unentbehrliches Hand- und Nachschlagebuch für jeden Sportler und Sportfreund.

Unter Mitwirkung hervorr. Fachleute u. unter Berücksichtigung der von den maßgebenden Sportbehörden vorgeschriebenen Anweisungen herausgegeben von Theodor Rulemann.

Mit vielen Illustrationen. Ganzleinen-Prachtband, Lexikon-Format. Ca. 700 Seiten.

Preis nur Mk. 2.— und Paket-Porto.



Das Werk beschreibt in volkstümlicher Weise allen Sport unserer Zeit. Wir werden mit der jüngeren Welt bekannt gemacht auf dem Rasenplätze d. Krocket, Lawn-Tennis, Krocket, Golf usw., erfahren alles nötige v. Reit-, Fahr-, Automobil- und Luftsport und sehen den Radfahrer, den Ruderer, den Segler und Eisläufer, den Schneeschuhläufer und Wintersportler in ihrem Element. Das Turnen ist sehr ausführlich behandelt. Jugend- u. Volksspiele finden eingehende Berücksichtigung, auch die allgemeine Körperkultur durch Schwimmen, Zimmergymnastik usw. wird liebevoll erläutert, ebenso wie jeder waidmännische Sport, Schießen, Boxen, Fechten, die mod. Athletik, auch Dach- u. Dschitsu berücksichtigt wird.

— Großer Wert ist darauf gelegt worden, daß auch im weiblichen Geschlecht Lust und Liebe zum frischen, fröhlichen Sport jeder Art erweckt wird. Das Buch ist das bis jetzt umfangreichste Kompendium des Sports in populärer Darstellung.

Zu beziehen von der Südd. Sportzeitung